

Baden ist.

100 Prozent

Das Magazin für Baden und
die Region. Ausgabe 2017

A woman with short brown hair, wearing a white tank top and denim shorts, is sitting on a large, light-colored rock. She is looking out over a town built on a hillside. The town features a mix of colorful buildings (yellow, blue, white) and a prominent church with a tall, dark spire. The background shows lush green hills under a clear blue sky.

**Badenfahrt 2017 –
einzigartig und berauschend**

**Kurtheater Baden –
ein Theaterhaus in Bewegung**

**Einkaufsstadt –
Vielfalt mit Charme**



Mit Baden
verbunden

Wir sind das ganze Jahr für Sie da:
Bahnhofplatz 2 in Baden.

Das sichere Gefühl. akb.ch



Aargauische
Kantonalbank

Inhalt

EDITORIAL	Baden ist 100Prozent, Stadttammann Geri Müller	05
KULTURTICKER	Die Fest- und Festivalstadt Kunst und Kultur inmitten der Natur	08 10
	Armin Kerber, künstlerischer Leiter Kurtheater: «Das Kurtheater Baden ist ein klares Statement.»	12
	Achtung, Film läuft!	17
NAHAUFNAHME	Gastautor Werner van Gent: Baden ist... für mich ein Ort des Ausgleiches	21
	«Die spinnen, die Badener.» – Alles zur Badenfahrt 2017	22
	Geschichten entdecken	26
	Hallo Nachbar! Ein Portrait von Wettingen.	28
STADTBUMMEL	Marcel Dietrich, Retailexperte: «Ich wünsche der Einkaufsstadt Baden eine grosse Fan-Gemeinde.»	32
	Nichts, was es in Baden nicht gibt	34
	Is Baden fashion? Baden is fashion!	36
	Internationales gegen den regionalen Hunger	39
	Mitbringsel aus Baden	40
WONNEZEIT	Die Chänzeli-Tour	45
	Die Badener Bäder	47
	Nach getaner Arbeit	51
	Kraft schöpfen mitten im Park	52
	Info Baden	53
	Baden rennt	54

12



22 BADENFAHRT 18. – 27. AUGUST 2017



BADENFAHRT 18. – 27. AUGUST 2017

36



47



IMPRESSUM

Herausgeberin
Stadt Baden, Standortmarketing (standortmarketing@baden.ch)
Alle weiteren Details zur Stadt Baden
finden Sie unter: www.baden.ch

Redaktion
Schaerer und Partner AG,
Leitung Sandra Kohler (s.kohler@schaerer-partner.ch),
Mitarbeiterin Vanessa Ottlik und Nicole Dinkel
Gastautoren Werner van Gent und Dieter Minder

Gestaltung
Schaerer und Partner AG
Romana Gassmann (r.gassmann@schaerer-partner.ch)

Bilder
bildraus.ch, Chris Iseli, Christine Zenz, Corinne Weber, Würmlibicker GmbH,
Fabio Gloor, Felix Wey, Florian Gutzwiller, leistungsfotografie.ch, René Rötheli,
Stadt Baden, Stiftung Kulturweg Limmat, Zürich Tourismus, ZVG

Anzeigen
Schaerer und Partner AG,
Nicole Dinkel (n.dinkel@schaerer-partner.ch), 056 2000 555

Druck
Vogt-Schild Druck AG

Auflage
60000 Ex. Deutsch
5000 Ex. Englisch

DAS KONGRESSZENTRUM FÜR PIONIERE.

PROBLEMLOS **ERREICHBAR**,
GRÖSSTE **RAUMFLEXIBILITÄT**,
BESTES **CATERING**.

Ganz egal, welche Eventidee Sie haben:

Im Trafo Baden finden Sie aussergewöhnliche Räumlichkeiten für jeden Anlass. Vom praktischen Tagesbüro bis zur grossen Halle. Dass nebst der Arbeit das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt, dafür sorgen unser Catering mit kulinarischen Leckerbissen und unser herzlicher Service. Und wer danach zu müde ist, um nach Hause zu fahren, geht einfach zwei, drei Schritte. Und übernachtet «industrial chic» im Trafo Hotel.

**WIR FREUEN UNS
AUF IHREN ANRUF
UND DIE GEMEINSAME
UMSETZUNG
IHRER WÜNSCHE.**

Herzlichst.

IHR TRAF0 TEAM

TRAF0
HALLEN
BADEN

TRAF0
HOTEL
BADEN

100PROZENT // EDITORIAL

Baden ist 100Prozent

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Stadt Baden ist in Bewegung. Jedes Jahr sorgen zahlreiche Festivals für ein reichhaltiges Kulturleben. Fantoche, Blues Festival oder One Of A Million, um nur einige zu nennen. Den Menschen hier liegt ihre Stadt am Herzen. Sie packen neue Projekte an, sie wollen etwas bewegen. So beispielsweise Armin Kerber als neuer Intendant des Kurtheaters oder Christoph Doswald als neuer Präsident der Stiftung Kulturweg Baden-Wettingen-Neuenhof. Das bringt unsere Stadt weiter.

Es wird auch Neues erbaut: in Baden, rund um Baden, aber auch für die nächste grosse Badenfahrt. Während zehn Tagen ist die Bäderstadt im Ausnahmezustand. So ein ausserordentliches Volksfest auf die Beine zu stellen, das kann nur Baden. Dazu braucht es einen ganz besonderen Geist; den Badener Geist. Reale Arbeit ist gefragt, digitale Medien helfen hier nicht weiter. Es geht um Menschen, um Zusammenarbeit und etliche Stunden ehrenamtlichen Einsatz. Rund eine Million festfreudige Besucherinnen und Besucher bevölkern jeweils die Badener Innenstadt. «Versus» heisst das Motto und es lädt ein zum Spiel mit Badens Gegensätzen. Davon haben wir einige. Und das macht Baden so reizvoll.

Die grosse Kleinstadt an der Limmat hat viel zu bieten. So viel Wunderbares, Überraschendes und vor allem auch viele bunte Geschichten. Schauen Sie wieder mal richtig hin. Entdecken Sie Baden, egal, ob Sie glauben, die Bäderstadt vermeintlich schon gut zu kennen, oder ob Sie die Stadt das erste Mal sehen. Mit über 220 Läden, rund 70 Gastrobetrieben, namhaften Museen und Konzertlokalen darf Baden selbstbewusst aus dem Schatten der grossen Schwesterstadt Zürich heraustreten. Denn Baden ist nicht weniger als **100**Prozent. Genauso wie das neue Magazin, welches Sie jetzt in den Händen halten. Vielfältig, modern und authentisch.

Herzlich

Geri Müller, Stadtammann



BUCHEN. GENIESSEN. EMPFEHLEN.

Trafo Baden Betriebs AG | T +41 56 204 08 88 | info@trafobaden.ch | www.trafobaden.ch



GEWINNER 2016

**GEWINNER 2015
KATEGORIE
SPECIAL LOCATIONS**

**SWISS
MICE
AWARD**



Kulturticker

Die Fest- und Festivalstadt

TEXT: SANDRA KOHLER

Die Stadt Baden hält ein reichhaltiges kulturelles Angebot bereit. Nebst der ganzjährigen Auswahl sorgen jedes Jahr verschiedene Festivals für Highlights und holen Schweizer wie auch internationale Künstler in die Kultur- und Bäderstadt.

V E R S U S
18. – 27. AUGUST 2017
BADENFAHRT
V O M
V O M
BADENFAHRT
18. – 27. AUGUST 2017
V E R S U S

Vom 18. bis 27. August 2017 herrscht in Baden Ausnahmezustand. Mehr dazu auf Seite 22. Informationen unter: www.badenfahrt.ch



Quinn Sullivan | ZVG



Jeff Jensen | bildrausch



John Cleary | bildrausch

**BLUES
FESTIVAL
BADEN**
20.–27. Mai 2017

Wenn vom 20. bis 27. Mai 2017 das Bluesfestival Baden über die Bühne geht, sind die Augen und Ohren der Bluesfans wieder auf die Limmatstadt gerichtet. Bereits zum 14. Mal treten renommierte Blueskünstler aus dem In- und Ausland an zahlreichen Locations in der ganzen Stadt auf und verwandeln Baden für eine Woche in die Blueshauptstadt der Schweiz. Neben den Wochenendkonzerten im Nordportal sind auch die zahlreichen Konzerte in den Badener Restaurants wieder fester Bestandteil des Festivals. Die Beizenkonzerte bieten die Möglichkeit, Bluesperlen aus unmittelbarer Nähe im intimen Rahmen zu erleben. Ein Ziel des Festivals ist es, aufkommende Bluestalente einem breiten Publikum präsentieren zu können. So auch Quinn Sullivan. Der erst 17-jährige Ausnahmegitarrist gehört zu den aufgehenden Sternen am Blueshimmel. Als 14-Jähriger stand er bereits auf der Bühne des Montreux Jazz Festival und tourt seit 2007 regelmässig mit Buddy Guy. Dieser urteilt: «Er ist das grösste Talent der letzten 40 Jahre.» Sullivans Auftritt ist einer von vielen Highlights am 14. Bluesfestival Baden. Informationen unter: www.bluesfestival-baden.ch

FANTOCHE
16. INTERNATIONALES
FESTIVAL FÜR ANIMATIONSFILM
BADEN/SCHWEIZ
8.–18. SEPTEMBER 2017
WWW.FANTOCHE.CH

Fantoche gehört zu den weltweit herausragenden Festivals für Animationsfilme und ist das grösste seiner Art in der Schweiz. Bereits zum 15. Mal findet vom 5. bis 10. September 2017 das internationale Filmfestival statt und lockt wie jedes Jahr Tausende von Besuchern nach Baden. Das Festivalprogramm präsentiert sowohl Neuentdeckungen als auch ausgewählte Werke von Schweizer Animationsfilmern sowie internationale Highlights. Im Wettbewerb messen sich Animationsfilmschaffende in den verschiedenen Kategorien «Schweizer Wettbewerb», «Internationaler Wettbewerb» und «Kinderfilm-Wettbewerb». Fantoche lädt ein zum Geniessen, zum Austauschen und Verweilen – nicht nur in den Kinosälen, sondern auch im Festivalzentrum auf dem Merker-Areal. Die Festivalleiterin Annette Schindler beschreibt das bevorstehende Festival folgendermassen: «Fantoche spürt 2017 den Generationen nach», weiter sagt sie: «Fantoche freut sich darauf, mit Retrospektiven einige der bedeutendsten älteren Filmemacherinnen und Filmemacher zu feiern, aber auch etwa Jugendliche einzuladen, ihre Lieblingsfilme und Zirkulationskanäle vorzustellen. Filmprogramme, Filmbildungs- und Medienkompetenz-Angebote, Workshops, Blogs, Präsentationen und Weiteres mehr dürfen ebenso zum Generationenclash führen wie die Neugierde gegenüber den anderen Generationen wecken.» Informationen unter: www.fantoche.ch

**OO
AM**
FESTIVAL
03.–11.02.2017
BADEN

Schon die erste Ausgabe des Badener One Of A Million Musikfestivals hat tiefe Spuren in der Schweizer Festivalandschaft hinterlassen. Es hat sich schnell herumgesprochen, dass in der Bäderstadt ein spezielles, feines Festival heranwächst. Musikliebhaber kommen auf ihre Kosten. Denn was die Festivalmacher antreibt, ist die Liebe zur Musik. Während einer ganzen Woche treten Künstler aus nah und fern auf den Hauptbühnen im Royal, in der Druckerei, in der Stanzerei und im Joy auf. Daneben gibt es sogenannte Off-Shows in kleinen und überraschenden Lokalen. «You're one of a million, but it's better together.» Das Festival setzt mit 51 Acts vom 3. bis zum 11. Februar 2017 Akzente. Informationen unter: www.ooam.ch



Der Magische Ring der Schweiz vereint über 300 Zauberkünstler und ist Mitglied der weltweiten Organisation der Zauberkunst. Seit 2007 organisiert er im Kurtheater Baden ein Festival der Magie mit internationalen Top-Magiern, das Baden Magisch. Künstler aus Las Vegas, Kanada, Italien, Frankreich, Deutschland und der Schweiz haben das Kurtheater bereits bezaubert. Die Mischung aus Zauberei, Illusion, Fantasie und Comedy überzeugt das Badener Publikum. Mit dem Publikumspreis wird der beliebteste Künstler gekürt. Die 11. Ausgabe des internationalen Festivals der Magie findet am Donnerstag, 18. und Samstag, 20. Mai 2017 statt. Informationen unter: www.badenmagisch.ch

axpo
Voller Energie

Voller Energie für Baden.

Seit über 100 Jahren ist Axpo regional stark verankert. Wir sind dankbar für die vertrauensvolle Partnerschaft mit den Menschen in der Stadt Baden.

www.axpo.com

figura
Theaterfestival

Das 13. Figura Theaterfestival findet erst wieder 2018 statt und zwar vom 12. bis 17. Juni. Seit über 20 Jahren präsentiert das Figura Theaterfestival alle zwei Jahre hochkarätige Inszenierungen aus dem In- und Ausland. Zahlreiche Schweizer Erstaufführungen finden in allen Theatern von Baden und Wettingen und «Figura fuori» auf Strassen und Plätzen statt. Informationen unter: www.figura-festival.ch

Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen in Baden finden Sie unter: www.kulturagenda.baden.ch

Kunst und Kultur inmitten der Natur

TEXT: SANDRA KOHLER //
FOTOS: STIFTUNG KULTURWEG LIMMAT, RÉMY MARKOWITSCH

Da ein überdimensionaler Schriftzug an einer unscheinbaren Stützmauer und dort eine grosse Eisenspirale mitten im Wald. Der Kulturweg Baden-Wettingen-Neuenhof entlang der Limmat macht Kunst einfach zugänglich.

BEAT ZODERER



HANS THOMANN



BAVIERA



DANIEL R. HUNZIKER



MARIANNE GRUNDER



TONI CALZAFERI

STADT- SPAZIER- GÄNGE

Lernen Sie auf drei vorgeschlagenen Spazierrouten die Stadt Baden mit ihrer vielfältigen Geschichte kennen oder begeben Sie sich auf eine von zwölf regionalen Wanderrouten – für Einheimische und Gäste.
www.baden.ch/freizeit

Die Dame mit Hund bewegt sich mit grossen Schritten vorwärts. Sie hat es eilig. Der schwarze Schirm in ihrer Hand schwingt kräftig von vorne nach hinten und wieder zurück. Sie verlangsamt ihre Schritte erst, als sich ihr Hund etwas weit von ihr entfernt hat. Ihre Blicke schweifen umher und bleiben auf einer Metallskulptur haften. Die Frau realisiert,

dass sie diese Skulptur noch nie wahrgenommen hatte, obwohl sie schon mehrmals hier entlanggegangen war. Zu stark immer in Eile, zu stark ihr Fokus auf den nächsten Schritt.

Die eigene Umgebung wieder mal etwas aufmerksamer und bewusster wahrzunehmen,

wieder mal genau hinzuschauen, dazu bietet der Kulturweg Baden-Wettingen-Neuenhof Gelegenheit.

Das Potenzial aktivieren

27 Kunstwerke, 6 Brücken, 5 Picknickplätze, 1 Kloster, 2 Kraftwerke mit Fischtreppe und einiges an Zeitgeschichte bilden den Kulturweg Baden-Wettingen-Neuenhof, der 2017 sein 25-Jahr-Jubiläum feiert. Den Grundstein für den Kulturweg legten die Gemeinden Baden, Wettingen und Neuenhof 1991. Zum 700. Geburtstag der Schweizerischen Eidgenossenschaft organisierten sie eine Freilichtskulpturen-Ausstellung. Die 1992 gegründete Stiftung Kulturweg Baden-Wettingen-Neuenhof hat die Absicht «im Bereich des Weges zeitgenössische Kunst der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, zu erhalten und den stets wechselnden Bedürfnissen der Zeit anzupassen». Der neue Präsident der Stiftung heisst Christoph Doswald. Er ist überzeugt vom Potenzial des Kulturweges «mit seinen hochkarätigen Werken inmitten der landschaftlichen Schönheit des Limmat-Flusslaufs». Dieses Potenzial zu aktivieren, darin sieht er seine Aufgabe.

In die heutige Zeit überführen

«Einige Werke gerieten etwas in Vergessenheit», sagt Doswald und fügt hinzu: «Wir werden in den nächsten Jahren neue Kunstwerke installieren und so den Weg an die heutige Zeit anbinden.» Viele der Skulpturen und Installationen stammen aus den 90er-Jahren, einige sogar aus den 70ern und 80ern. Ab Sommer 2017 erweitert eine Lichtinstallation des jungen, aus Remigen stammenden Künstlers Christoph Brünggel die bestehende «Sammlung». Auch räumlich plant Doswald eine Erweiterung des Weges – vorerst bis zu den Bädern. Gespräche mit Mario Botta habe er bereits geführt: «Wir müssen den Weg an den städtischen Lebensraum der Menschen anbinden und so mehr Einstiegsmöglichkeiten bieten.»

Das sinnliche Erlebnis, in der Natur unterwegs zu sein und dabei Werken von Aargauern und mittlerweile auch international bekannten Schweizer Künstlern zu begegnen, wie beispielsweise Roman Signer, sollte man sich nicht entgehen lassen. Die «Open Air Galerie» ist an 365 Tagen und während 24 Stunden geöffnet. Jeder kann die Werke besichtigen, wann er möchte, und so schnell oder so langsam, wie er möchte.



ZUR PERSON

Christoph Doswald (geb. 1961 in Baden) studierte Geschichte, Kunstgeschichte und Politische Wissenschaften. Er lebt in Zürich und ist als Publizist, Kurator, Lehrbeauftragter und als Berater für Fragen der Gegenwartskunst tätig. Seit 2009 ist er Vorsitzender der Arbeitsgruppe Kunst im öffentlichen Raum, Stadt Zürich, und seit 2016 Präsident der Stiftung Kulturweg Baden-Wettingen-Neuenhof.

Der Kulturweg kann auch interaktiv und mit Audioführung entdeckt werden. Die App ist im App Store erhältlich.

Weitere Informationen

www.kulturweg-limmat.ch
www.museum.baden.ch

An unsere Kunden, Mitarbeitenden und Partner, die uns seit 125 Jahren Vertrauen schenken.

Danke.

Sicherheit mit Zukunft.



«Das Kurtheater Baden ist ein klares Statement.»

TEXT: SANDRA KOHLER // FOTO: CHRIS ISELI

Der freischaffende Dramaturg und Autor Armin Kerber trat im Herbst 2016 die Nachfolge von Barbara Riecke an. Sie war als Gesamtleiterin und künstlerische Leiterin für das Kurtheater Baden verantwortlich. Armin Kerber betreut als Programmleiter ad interim den aktuellen Spielplan und wird bis zum geplanten Umbau des Kurtheaters eine verkürzte Saison 2017/2018 gestalten. Mit ihm kann sich das Publikum auf überraschende Akzente im Spielplan freuen.

Aktuell ist noch unklar, wann das Kurtheater umgebaut wird. Eine nicht besonders verlockende Ausgangslage für Ihre Arbeit. Was hat Sie dennoch nach Baden geführt?

(lacht) Ich liebe Häuser, die umgebaut werden. Ich habe bereits zwei sehr spannende und auch grosse Umbauten miterlebt und das ist sicher auch einer der Gründe, weshalb ich angefragt wurde. Ich bin jemand, der keine Angst hat, wenn ein Theaterhaus in Bewegung kommt.

ZUR PERSON

Armin Kerber ist freischaffender Dramaturg und Autor und für seine Gast-Engagements vorwiegend in Deutschland, Österreich, Griechenland, Schweden und der Schweiz unterwegs. Er arbeitete für verschiedene Theaterhäuser, für das Zentrum Paul Klee in Bern, für die EXPO 02 sowie als Redaktor für das DU-Magazin in Zürich. Armin Kerber wurde 1956 in Würzburg geboren und lebt mit seiner Familie in Zürich. Seit Herbst 2016 ist er als Programmleiter im Kurtheater Baden tätig. Die Gesamtleitung hält neu Lara Albanesi inne.

Das klingt, als ob Sie nicht lange über das Angebot nachdenken mussten?

Stimmt. Das liegt zum einen an Baden, das ich seit den 90er-Jahren kenne, zum anderen an Barbara Riecke. Wir haben früher im Theaterhaus Gessnerallee Zürich sieben Jahre eng zusammengearbeitet. Wir kennen uns wie Max und Moritz. Daher wusste ich, was ich übernehmen werde und dass das Kurtheater Baden sehr gut aufgestellt ist. Ich musste nur zuerst kucken, ob das Engagement zu meinen anderen Projekten passt. Und das tut es. Ich arbeite jeweils die eine Hälfte im Ausland und die andere in der Schweiz. Das Kurtheater Baden ist nun mein Schweizer Baustein.

Ihr 60%-Mandat ist ad interim bis zum Start des Umbaus. Wollen Sie nicht bleiben?

(lacht) Schauen Sie bitte auf meinen Jahrgang. Nein, Spass beiseite. Das ist überhaupt kein Thema. Es geht jetzt wirklich nur um die Phase, bis der Umbau steht. Danach bietet sich die Chance, über vieles neu nachzudenken.

Sie betreuen die vorbereitete Saison 2016/2017 von Barbara Riecke künstlerisch und sind zudem daran, Ihre Saison 2017/2018 vorzubereiten.

Die Situation ist etwas speziell. Normalerweise will man gleich mit dem Eigenen starten. Aber ich vertraue Barbara Rieckes Entscheidungen absolut und betreue ihre Saison mit viel Verantwortungsbewusstsein und Freude. Gleichzeitig reise ich umher und schaue mir möglichst viele Aufführungen für die nächste Saison an.

Dank unseren regionalen Marktkenntnissen in **Immobilienverkauf und Erstvermietung** sind wir stets einen Schritt voraus.

Markstein verkauft neue und bestehende Eigentumswohnungen, Einfamilien-, Reihen- und Terrassenhäuser, Stockwerkeigentumsprojekte und Grundstücke in den Kantonen Aargau und Zürich. Eine weitere Kernkompetenz von uns ist die Erstvermietung von Neubauprojekten. Beginnend mit der Produkt- und Preisgestaltung stehen wir Ihnen während des gesamten Vermarktungsprozesses zur Seite, initiieren die geeigneten Marketingmassnahmen und führen die Verhandlungen bis zum erfolgreichen Vertragsabschluss.

www.markstein.ch





Erleben Sie die grösste Stromfabrik der Schweiz!

Tauchen Sie ein in unsere Welt und erleben Sie eine unserer kurzweiligen, kostenlosen Führungen. Jede birgt ein anderes Highlight, bietet einen Mix von Information und Erlebnis.

Weitere Informationen unter Telefon +41 56 267 72 50 oder www.kkl.ch



www.kkl.ch

Wie entsteht eigentlich ein Spielplan. Vermutlich nicht am Schreibtisch?

Ich bringe ein solides Netzwerk mit. Und ich weiss sehr gut, was welches Haus vorbereitet. Es ist eine Art Recherche, bei welcher ich schaue, welches Stück welcher Regisseur aufführt. Weiter setzt sich ein Spielplan aus Bauteilen zusammen. Oper, Tanz, Schauspielen. Immer in einem bestimmten Verhältnis. Einige Partnerschaften laufen seit vielen Jahren und sind bereits aufgegleist. Beispielsweise mit der Oper Biel/Solothurn, dem Theater Marie oder der Spitzen-Formation «Flamencos en route» hier aus Baden, für die das Kurtheater ja seit Langem wie ein Zuhause ist. Der andere Teil ist das Neue. Die Überraschung. Dafür reise ich viel herum. Beim Schauen versuche ich mir vorzustellen, wie das Werk dann in Baden wirkt. Das ist matchentscheidend bei jeder kuratorischen Tätigkeit. Dabei stelle ich mir nicht nur die Frage: Gefällt mir das? Sondern vor allem die Frage: Passt das? Hat das was mit Baden zu tun? Wichtig ist auch, dass ein Spielplan nicht nur gefällig ist. Er muss auch Spannung erzeugen. Ein gewisses Risiko sollte man schon eingehen.

Und was passt zu Baden?

Bei meiner Arbeit überlege ich mir immer, womit kann ich die Badener überraschen. Womit rechnen sie nicht? Gleichzeitig gibt es auch Hausmarken, wie beispielsweise eine Inszenierung eines Werkes von Max Frisch. Das wird in der Deutschschweiz immer geschätzt. Es sollte aber schon eine sehr gute Inszenierung sein. Die Zauberflöte ist auch ein sicherer Wert. Aber mir geht es um das «Surplus». Wo ist eine Ecke drin? Was haben die Leute noch nicht gesehen? Dort liegt mein Ehrgeiz.

Ist Baden dafür offen?

Ja, und wie. Sonst wäre ich gar nicht hier. Alleine die Tatsache, dass Baden das Kurtheater hat. Schauen Sie sich die anderen Schweizer Städte an mit 20000 Einwohnern. Welche von diesen hat ein solches Theater? Das Kurtheater Baden ist ein klares Statement. Es ist weit über Baden hinaus bekannt, dass sich Baden ein solches Theater leistet. Mit rund 600 Plätzen und einem Volljahresprogramm. Das sagt alles. Und das bedeutet auch, dass Baden ein tolles Publikum hat, das sich auch mal mit «Standing Ovations» für einen grossartigen Abend bedankt, wie kürzlich bei Danza Contemporánea de Cuba. Es zeugt davon, dass Baden in sich eine kulturell definierte DNA besitzt. Das Kurtheater ist wie eine dieser wertvollen Uhren, die man nie wirklich besitzt, sondern von Generation zu Generation weitergibt. Und die Stadt weiss, dass man so eine Uhr pflegen und hegen muss. Und das passiert ja jetzt mit dem Umbau.

Sie schwärmen ja förmlich vom Kurtheater.

Ich erzähle Ihnen noch eine andere Geschichte. Wir haben ja unten in den Künstlergarderoben die verschiedenen Plakate von Gastspielern aus den 60-, 70er-Jahren hängen. Immer wenn die Künstler das erste Mal ins Kurtheater kommen, gibt es Reaktionen wie: Was, Rainer Werner Fassbinder war hier? Peter Zadek war hier? Und genau diese Geschichte ist ganz tief drin in diesem Haus. Alle, die im Kurtheater Baden schon einmal gespielt haben, kommen gerne wieder hierher zurück.

Das ist ja eine wunderbare Grundlage. Jetzt interessiert es uns natürlich sehr, was denn gezeigt wird. Können Sie schon ein bisschen was über das Programm ab Sommer 2017 sagen?

(lacht) Jetzt bin ich grade mal zehn Wochen im Amt, da kann ich noch nicht viel verraten. Sicher wird einiges weiterlaufen im Sinne der Tradition meiner Vorgängerin. Was neu wird, daran arbeite ich gerade. Es wird, wenn alles so kommt, wie ich es mir vorstelle, Spielplanverdichtungen geben, also auch mal einen thematischen Akzent. Zum Beispiel werden wir die neue Spielzeit 2017/18 im Oktober mit einem «Griechischen Herbst» starten. Da gibt es einige Wochen lang Theater und Tanz-Abende zu sehen, die wir aus Athen eingeladen haben, u.a. Produktionen, die noch nie ausserhalb Griechenlands zu sehen waren. Und gleichzeitig gibt es antike Stücke, die von deutschsprachigen Theatern aufgeführt werden, und – als internationale Koproduktion – ein genreübergreifendes Projekt, das einen alten griechischen Stoff in die Gegenwart überträgt. Man muss wohl nicht besonders hervorheben, dass mit einem Griechenland-Schwerpunkt sowohl die Flüchtlingsfrage als auch die Europa-Problematik sich quasi automatisch in Baden einquartieren. Sie sehen, es geht uns darum, den Spielplan noch einen Tick internationaler aufzustellen und mehr aus dem gesicherten Mittelfeld auf die Flügel hin auszuweiten. Baden begreift sich ja als weltoffene Stadt. Das Kurtheater Baden ist da gerne dabei.

ZUM KURTHEATER BADEN

Das Kurtheater Baden ist die einzige Vollbühne im Kanton und bietet Platz für rund 600 Zuschauende. Die über 100 Vorstellungen pro Jahr sind mit mehr als 40000 Besuchenden sehr gut besucht. Das Programm des Kurtheaters basiert auf zwei Säulen: auf dem kuratierten Programm und auf den Gastspielen auf Vermietung. Das Kurtheater Baden stellt heute einen wichtigen Zeitzeugen der Architektur der 50er-Jahre dar. Von zirka Frühling 2018 bis spätestens Anfang 2020 soll das Kurtheater umfassend saniert und umgebaut werden. www.kurtheater.ch



Hier findet die Welt statt.

cr/basel

WEITERE THEATER IN BADEN

- ThiK Theater im Kornhaus www.thik.ch
- Badener Maske www.badenermaske.ch
- Teatro Palino/Unvermeidbar www.palino.ch
- Junges Theater Baden www.jutheba.ch
- Nateschwara Theater www.nateschwara.org
- Theaterwerkstatt Boschettli www.theater-boschettli.ch

Alles aus Ihrer Welt: im az Badener Tagblatt, gedruckt und digital – wann, wo und wie immer Sie wollen. www.badenertagblatt.ch

Von A bis Z informiert.

GRAND GAMBLING BADEN

100PROZENT // KULTURTICKER

Achtung, Film läuft!

TEXT: SANDRA KOHLER // FOTO: THINKSTOCK

Die Familie Sterk mit ihren verschiedenen Kinos, das internationale Animationsfilmfestival Fantoche, das Kino Orient in Wettingen sowie die malerische Kulissen als Drehort für verschiedene Spielfilme. Die Stadt und die Region Baden vereinen eine hohe Filmkompetenz.

«Unsere Arbeit hat sich stark verändert», sagt Alexandra Sterk und fährt weiter: «Jede Woche erhalten wir lange Startlisten von neuen Filmen, die Auswahl ist riesig und die Laufzeiten der Filme sind massiv kürzer geworden.» Die Kinos der Familie Sterk zeigen jedes Jahr rund 400 verschiedene Filme. Es ist wichtig, ein vielfältiges Angebot zu präsentieren. Denn die Welt wird schneller und damit auch das Filmbusiness.

Seit 1931 sind die Sterks mit ihren Kinos von Baden nicht mehr wegzudenken. 2010 übernahm die vierte Generation mit Alexandra, Martin und Franziska Sterk die Geschäftsleitung. Die STERK CINE AG mit ihren rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat sich aber nicht nur dem Mainstream verschrieben, sie pflegt seit Jahrzehnten auch das künstlerische Kino. Entgegen dem landläufigen Trend werden die Filme mehrheitlich mit untertitelten Originalkopien vorgeführt. «Die hier ansässigen Firmen sorgen für ein internationales Publikum, welches Filme in Originalfassung besonders schätzt», erklärt die Geschäftsleiterin Alexandra Sterk.

Einer der besten Kinoplätze der Schweiz

Laut einer Studie des Bundesamtes für Kultur zählt Baden/Wettingen bei den Schweizer Mittelstädten zu jenen Kinoplätzen mit der grössten Angebotsvielfalt, wozu auch der Verein Orient einen Beitrag leistet, der seit 2002 in einer Liegenschaft der Sterks das Programm kino Orient betreibt.

Das Kino Orient liegt in Wettingen just an der Grenze zu Baden. Die Stiftung trigon-film mit Sitz in Ennetbaden hat das über 90-jährige Kino übernommen und in kürzester Zeit zu einem beliebten Treffpunkt für Filmliebhaberinnen und -liebhaber entwickelt. Aber auch Musikfreundinnen und -freunde und literarisch oder an bildender Kunst Interessierte kommen über verschiedene Filme hier in den Genuss von bereichernden Erfahrungen. Das Programmkonzept des Kinos setzt auf eine breite Palette an kulturell wertvollen Filmen, die mitunter auch aus ungewohnten Regionen des Planeten stammen und den Horizont erweitern helfen. Die Filme werden in der Originalversion mit deutschen Untertiteln gezeigt.



Gemessen an den Besucherzahlen des Einzugsgebietes ist Baden/Wettingen, gemäss der Studie, einer der besten Kinoplätze der Schweiz. Im Sommer frönen die Badener Filmliebhaber ihrer Leidenschaft an der frischen Luft. 250 Plätze auf dem Dach des Parkhauses an der Gartenstrasse bieten vom 12. bis 22. Juli 2017 ein faszinierendes Filmerelebnis in luftiger Höhe. Inklusiv Aussicht über die Stadt und charmanter Sommerbar mit kleiner Küche für leere Filmliebhaber-mägen. Mehr Informationen unter www.freiluftkino-baden.ch

Baden als Kulisse für internationales Festival und Spielfilme

Aufwind in filmischer Hinsicht gibt Baden jedes Jahr auch das internationale Festival für Animationsfilm Fantoche. Als «Frischling in der Schweizer Festivallandschaft, ein junges Grün im Windschatten des Zürcher Kulturampfessels», kündigte sich Fantoche in seiner Erstausgabe 1995 an. Idealismus, pure Begeisterung für den Animationsfilm und der Wunsch, die Schweiz, dieses «Land der unbegrenzten Möglichkeiten», zu erschliessen, waren die Triebfedern der Fantoche-Gründer Otto Alder, Frank Braun, Suzanne Buchan und Peter Hossli.

Und selbst Drehort für verschiedene Schweizer Spielfilme ist die Kleinstadt immer mal wieder. So beispielsweise für Papa Moll (Premiere geplant Ende 2017); der Kurzspielfilm «Adagio for strings» wurde in der Badener Altstadt gedreht und auch die Schweizer Produktion «Flitzer» unter der Leitung von Drehbuchautor und Regisseur Peter Luisi nutzt die Badener Altstadt und das Fussballstadion Esp in Dättwil als Kulisse. Überdies entstand der Action-Film «a confident man» von Luis Ventura in Baden und der Umgebung. Selber besitzt die Stadt Baden ein sechsfach international preisgekröntes Stadtportrait. Dieses ist zu sehen unter www.badenfilm.ch.

KINOHIGHLIGHTS 2017

- **Fifty Shades Darker** (Universal), geplanter Filmstart am 9. Februar 2017
- **Kong: Skull Island** (Warner Bros.), geplanter Filmstart am 9. März 2017
- **Pirates of the Caribbean: Salazar's Revenge** (Disney), geplanter Filmstart am 25. Mai 2017
- **Spider-Man: Homecoming** (Disney), geplanter Filmstart am 6. Juli 2017
- **Star Wars: Episode VIII** (Disney), geplanter Filmstart am 14. Dezember 2017
- **Papa Moll** (Disney), geplanter Filmstart Ende 2017

Daten mit Vorbehalt


GRAND CASINO
BADEN

BADEN IM GLÜCK.

Nahaufnahme



«Wir haben
Grosses vor.
Darin unterstützt
uns die
Credit Suisse.»

Manuel Grenacher,
Gründer und CEO Coresystems AG

Credit Suisse – die Bank für Unternehmer
credit-suisse.com/unternehmer



Baden ist... für mich ein Ort des Ausgleiches

TEXT: WERNER VAN GENT // FOTO: ZVG



Gastautor:
Werner van Gent

Seit 1972 lebt der bekannte Auslandskorrespondent Werner van Gent, wenn er nicht gerade im Orient im Einsatz ist, in der Region Baden-Wettingen, seit 2014 in Baden. In diesem Artikel beschreibt der Sohn von niederländisch-schweizerischen Eltern, weshalb die Region Baden für ihn immer eine (Wahl-)Heimat und ein Ort des Ausgleiches geblieben ist.

Es war im Frühjahr 1972, als meine Eltern und eine Schwester sich in der Region Baden-Wettingen niederliessen, während ich in Holland noch die Matura abschloss.

Im selben Sommer besuchte ich die neue Heimat und war auf Anhieb begeistert. Ein Bild, das sich damals besonders eingepägt hat, war die Platanenallee unten am Fluss. Die imposanten Bäume, das schnellströmende Wasser, so glasklar, dass man meinen konnte, die Fische mit den Händen greifen zu können. Das Bäderquartier und der herrliche Kurpark – alles war in jeder Hinsicht so ganz anders als in der flachen Landschaft mit den breiten, träge dahinfließenden Flüssen. Das war das äussere Bild. Doch auch innerlich entpuppte sich Baden als etwas Besonderes. In der Schweiz war nur zwei Jahre zuvor die erste Initiative gegen die Einwanderung über die Bühne gegangen. Es herrschte nicht unbedingt eine «Willkommens-Kultur», würde man heute sagen. Doch in Baden war von einer aufgebrachtten Stimmung gegen Ausländer nichts zu spüren. Die grossen Unternehmen BBC und Motor Columbus stellten unzählige Ausländer an. Es herrschte ein kunterbuntes Durcheinander, auch sprachlich. Schon damals konnte man aber beobachten, dass die Präsenz vieler ausländischer Mitbürger die Angst vor Überfremdung bei den Einheimischen eher verkleinerte als vergrösserte. Und doch spürte auch ich viele Unterschiede. Kulturell und politisch war Europa noch keineswegs zusammengewachsen. Die Schweiz war so ordentlich, so wohlorganisiert, der Wohlstand so perfekt dosiert. Die Heimat dagegen im Umbruch, auf der Suche nach neuen Werten und Zielen. Dieser Kontrast ist in den 45 Jahren, die seither verstrichen sind, fast vollständig verschwunden. Meine erste und meine zweite Heimat haben sich angeglichen. Holland wurde schweizerischer, die Schweiz holländischer, eine gute Entwicklung im Grossen und Ganzen, man könnte natürlich auch sagen, Europa sei in dieser Zeitspanne um einiges kleiner geworden.

Während des Studiums ergab sich aus der Notwendigkeit, das nicht allzu üppige Studiendarlehen aufzubessern, eine perfekte Gelegenheit, die zweite Heimat eingehender kennenzulernen, als dies an der Uni Zürich möglich war: ich wurde Aushilfsfahrer bei einer Badener Taxifirma. Die allererste Fahrt endete in einem kleineren finanziellen Desaster. Ich war von

der Hochbrücke kommend in die Weite Gasse eingebogen, hatte den Gast bei einer Bar abgesetzt und das Auto daraufhin gewendet. Das ging aber nach den Vorstellungen eines strengen Polizisten nun wirklich gar nicht. Ich solle doch nach der Fahrt auf den Polizeiposten kommen. Dieser Besuch kostete mich dann leider 40 Franken, angereichert mit einer mürrischen Belehrung – wohlgemerkt bei einem Netto-Ertrag von knapp 30 Franken. Für meine damaligen Verhältnisse ein teures Lehrgeld. Ansonsten lernte ich sämtliche Bars und Restaurants der Region kennen, die Höhen (und gelegentlich auch die Tiefen) der menschlichen Natur ebenfalls und tourte fröhlich im roten Ami-Schlitten durch die Gegend. Und auf die Standardfrage der Passagiere, wie ich denn in die Schweiz gekommen sei, antwortete ich standardmässig «in der Regel mit dem Zug, später öfters auch mit dem Flugzeug...». Auch heute noch fahre ich übrigens recht viel und gerne Taxi, allerdings dann doch eher als Passagier.

Dann kam nach dem Studium die Berichterstattung aus Griechenland, aus der Türkei, aus dem Iran oder Zypern. Zahlreiche Kriege, Erdbeben, Putsche, das Zeug also, aus dem das Leben eines Korrespondenten nun mal gemacht ist. Recht viel Elend, aber auch unzählige schöne Erfahrungen, ein wunderbarer Job insgesamt mit Baden als Fixpunkt. Egal in welcher Jahreszeit, die Stadt an der Limmat vermochte immer wieder den Ausgleich herbeizuführen. Was genau ist aber das gewisse Etwas, das diese Stadt zu meiner Wahlheimat gemacht hat? Ich weiss es bis heute nicht wirklich, vermute aber, dass es eine Mischung des Kleinstädtischen mit dem Urbanen, des Überschaubaren mit dem Überraschenden ist. Die Nähe zu Zürich wird oft erwähnt, auch das spielt bestimmt eine Rolle, für mich vor allem auch, weil ich aus der Hektik der so viel grösseren Stadt am Abend in eine so viel beschaulichere und doch urbane Umgebung zurückkehren kann – es sei denn, es ist gerade Badenfahrt. Dann vertauschen sich die Rollen. Auf die nächste Badenfahrt freue ich mich deshalb schon jetzt.

Eines ist sicher: der Spaziergang durch die Altstadt, runter an den Fluss bis zum Bäderquartier und dann hinauf zur grandiosen Rotbuche im Kurpark ist unverändert mein Lieblingsspaziergang, genauso wie damals im Sommer 1972...



Das KSB ist unterwegs zu neuen Horizonten.

Die Zukunft hat mit der Tagesklinik KSB Kubus und den neu eröffneten Privatzimmern KSB Privat bereits begonnen. Erfahren Sie mehr über die neuen Perspektiven für Ihre Gesundheit auf ksb.ch/Horizonte.

Kantonsspital Baden



«Die spinnen, die Badener.»

TEXT: SANDRA KOHLER // FOTOS: ZVG

Ein bisschen verrückt sein ist vermutlich hilfreich, um ein einzigartiges Fest, wie die Badenfahrt, auf die Beine zu stellen. Und es lohnt sich. Zu keiner anderen Zeit sind in Baden so viele kreative Kräfte gebündelt, wie vor und während einer Badenfahrt.

Ruedi Baumann arbeitet seit 24 Jahren als Redaktor beim Tages-Anzeiger. Er ist aber waschechter Badener, wie er von sich selber sagt, und er lebt auch hier. Baumann war früher Chefredaktor des Aargauer Volksblattes in Baden und war schon an vielen Badenfahrten aktiv dabei. Für den Tages-Anzeiger schrieb er eine wunderbare und treffsichere Glosse über die Badenfahrt. Auszüge davon, möchten wir noch einmal aufleben lassen: «Von «Badenerfahrt» sprechen die Zürcher – und treten damit tief ins Fettnäpfchen. Damit es klar ist: «Badenfahrt» heisst die Sause.»

Ja, lieber Ruedi Baumann. Genau! Badenfahrt, so heisst das grösste und äusserst kreative Volksfest der Schweiz. Der Redaktor schreibt weiter: «Um es mit Obelix zu sagen: «Die spinnen, die Badener.» Wie einst die Römer. Denn damals hatte alles angefangen. Als die Römer in

«Von «Badenerfahrt» sprechen die Zürcher – und treten damit tief ins Fettnäpfchen. Damit es klar ist: «Badenfahrt» heisst die Sause.»

Aquae Helveticae die Thermalquellen entdeckten und Baden einen ersten Pluspunkt vor Zürich verschafften. Einen zweiten Marketingvorteil bescherten der Bäderstadt die Wirrungen der Geschichte. Baden blieb im sitenstrengen zwinglianischen Umland zwischen Zürich und Bern ein katholischer Keil mit eher freien

Moralvorstellungen. Baden wurde dank dieser Vorzüge Tagsatzungsstadt, Modebad der reichen Zürcher und «Kongressstadt» mit ausschweifenden Aufenthalten von Zürcher Bürgermeistern. In Baden durften Männer, was in Zürich verboten war: mit Frauen im gleichen Zuber baden und Spanischbrödl mit viel Butter essen.»

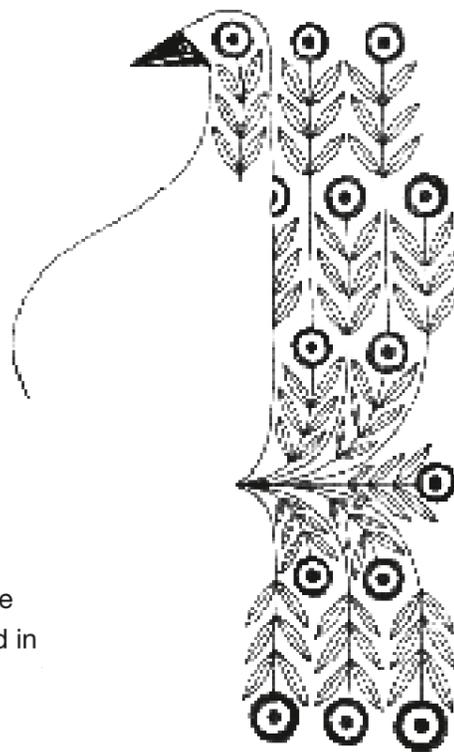
Diese ausgelassene Festfreude blieb bis heute bestehen. An jeder Badenfahrt wird das Leben während zehn Tagen ausgiebig gefeiert. Viele Badenerinnen und Badener beantragen Ferien, um die verrückten Tage in vollen Zügen zu geniessen und auch ja nichts zu verpassen. Denn das Angebot ist riesig: Vom Spektakel über Konzerte bis hin zu Seilziehen und Jassen. Die Gassen sind während der

zehn Tage gefüllt. Rund eine Million Menschen pilgert nach Baden, um gemeinsam ein friedliches Fest zu erleben.

Ein Fest, vom dem andere nur träumen

Jede Badenfahrt besitzt ein Motto. 2017 lautet dieses «VERSUS». Es bedeutet «gegenüber», «im Gegensatz zu» und es lädt ein zum zehntägigen Spiel mit Badens Gegensätzen: Oben die laute und hektische Baustelle vs. unten der idyllische Flussraum. Die moderne Industriestadt vs. die verträumte Altstadt. Die Stadt Baden und die Bevölkerung sind stolz auf das kontrastreiche Stadtleben. Also feiern wir es! Die Gesamtverantwortung über das fast 30-köpfige OK hat der Präsident Adi Hirzel. Die gestalterische Verantwortung tragen die Künstlerin Eliane Zraggen und ihr Gestaltungsteam.

Der Journalist Ruedi Baumann schreibt in seinem Artikel weiter: «Baden feiert alle zehn bzw. fünf Jahre ein Fest, von dem andere Städte nur träumen: eine wunderbare, liebevoll gepflegte Altstadt, ein hervorragender Stamm an lokalen Architekten und Planern, was zu vorbildlichen Umnutzungen von Industriebrachen und einer konzentrierten Ansiedlung von Künstlern und Designern führt. Vor allem: Mit über 19000 Einwohnern ist Baden klein genug, dass man sich auf der Strasse und in der Beiz noch kennt. Ein Vergleich mit dem Züri-Fäscht wäre völlig verfehlt. In Zürich stellen Thurgauer Würstli- und Zuckerwattgebuden für Aargauer auf, um möglichst viel Kohle zu scheffeln. In Baden dagegen designen die namhaftesten Architekten und Baugeschäfte liebevoll Festbeizen in einer Qualität, wie sie es für einen hoch dotierten Architekturwettbewerb tun würden. Und zigtausend Helferinnen und Helfer aus der Region bauen und betreiben die 100 Festwirtschaften und mehrere Bühnen – unentgeltlich, aus purer Lust und Traditionsverbundenheit. Der Aufwand ist in den meisten Fällen so gross, dass am Schluss kaum etwas in der Vereinskasse übrig bleibt.»

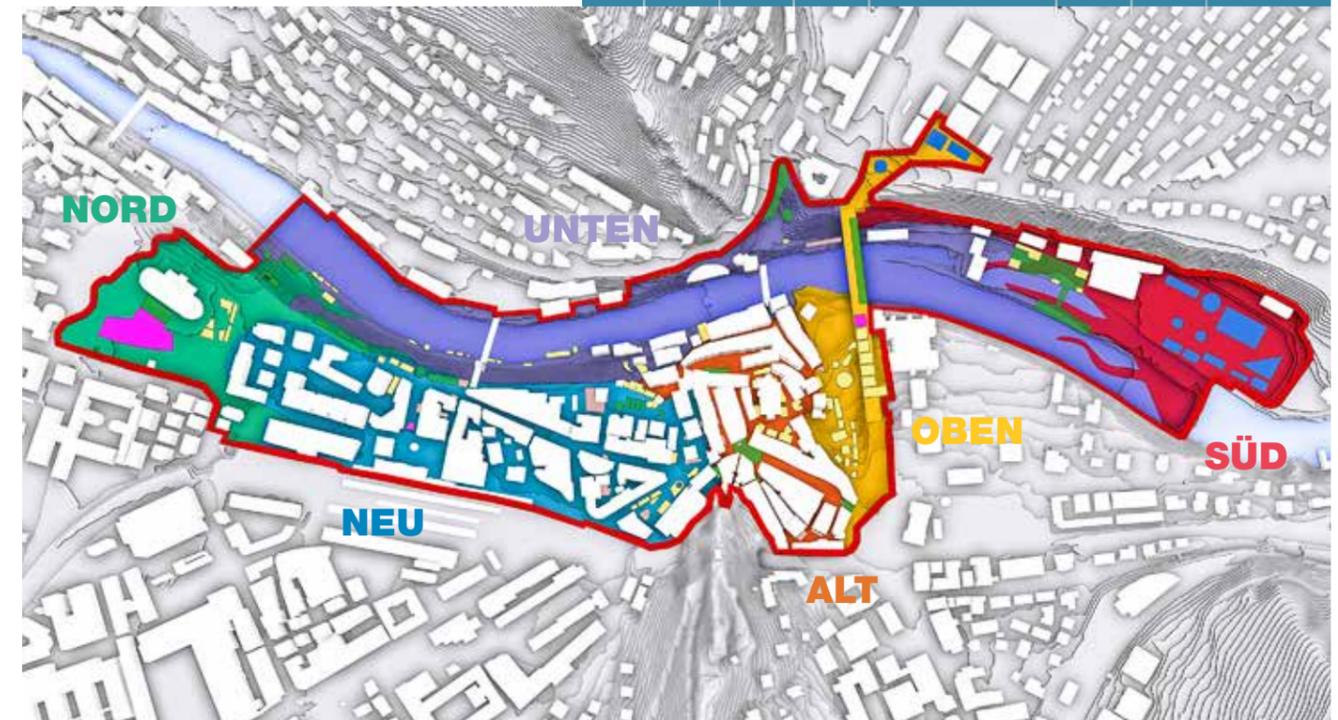


Herzstück sind die Festbeizen

Die bunten, kreativen und vielfältigen Festbeizen tragen massgeblich zur einzigartigen Atmosphäre während der Badenfahrt bei. 100 Beizen betreiben die verschiedenen Vereine. Und eine ist schöner als die andere. So schreibt etwa das Team um das Projekt USVERS in seinem Konzept zauberhaft: «26. August 2012 – 2 Uhr. Auch die letzte Bar am Haldenstutz schliesst. Wehmut, fast Traurigkeit – ein Drang: Das nächste Mal bin ich auch dabei! Im Verlauf des letzten Sommers ist dieses Vorhaben erneut aufgelebt und bald wurde auch die USVERS-Idee geboren. Bunt zusammengewürfelt aus Badenern, Wettigern, Ennetbadenern, Nussbaumern, Baselbieterinnen, Mexikanern, ehemaligen Amerikanerinnen und Deutschen sind wir alle mit der Badenfahrt aufgewachsen und verbinden so manchen glücklichen Moment unserer Kindheit und Jugend mit diesem Fest und dieser Stadt. Baden als Wort, Vers, Gedicht – Baden ist. Ein Gedicht. Zusammen möchten wir einen Beitrag zu diesem einmaligen Fest leisten und mit USVERS einen zauberhaften Ort an der Badenfahrt 2017 gestalten.»

Wer noch nie eine Badenfahrt miterlebt hat, kann sich so ein Fest nicht vorstellen. Und erklären lässt sich so ein Phänomen erst recht nicht. Dieses Fest muss erlebt werden, und zwar in vollen Zügen. Eintauchen und mitreiben lassen, das ist die beste Art und Weise, die Badenfahrt kennenzulernen. Und die Badenerinnen und Badener freuen sich über jeden, der mit ihnen feiern möchte. Gelegenheit bietet sich vom 18. bis 27. August 2017. Danach braucht es wieder fünf Jahre Geduld bis zum nächsten Fest und dann noch mal weitere fünf Jahre bis zur nächsten grossen Badenfahrt.

FESTGEBIET



DAS MÜSSEN SIE WISSEN

- Die Badenfahrt 2017 findet vom 18. bis 27. August statt.
- Das Festgebiet verläuft vom Kurpark bis zur Aue. Es ist in sechs Untergebiete unterteilt. Jedes hat eine eigene Ausprägung. Die einen sind etwas leiser, die anderen etwas lauter.
- Rund eine Million Menschen reisen während der zehn Tage nach Baden. Es wird also etwas enger in der Innenstadt.
- Ein wahrer Badenfahrt-Fan besitzt einen gültigen Festpass. Dieses Jahr sind das neu Armbändeli anstelle der Plakette. Mit dem Festpass geniessen die Besucher freien Eintritt in alle Beizen und zu allen weiteren Veranstaltungen. Ausserdem reisen sie mit dem ÖV gratis an.
- Festpässe können bei den Vorverkaufsstellen und online auf www.badenfahrt.ch gekauft werden.
- Es gibt drei Musikbühnen: die grosse Bühne unter der Hochbrücke, die alternative Bühne beim Tränenbrünnli und die Blues- und Jazzbühnen auf dem Bahnhofplatz.
- Im Kurpark findet das Spektakel Universus statt.
- Es gibt rund 100 verschiedene Festbeizen. Um eine Festbeiz zu betreiben, ist ein kreatives Konzept gefordert. Jede Beiz ist ein Unikat.
- Neu dürfen die 100 Festbeizen Reservationen entgegennehmen. Aber nur von Montag bis Donnerstag.
- Selbstverständlich hat die Badenfahrt auch eine eigene App.
- Sie finden alle Informationen auf der Website www.badenfahrt.ch





NACHGEFRAGT BEI DER FESTGESTALTERIN, ELIANE ZGRAGGEN



Was ist deine Motivation, als Festgestalterin der Badenfahrt zu arbeiten?

Die Badenfahrt ist ein besonderes Fest: Sie findet nur alle zehn Jahre statt. Zählt man das Stadtfest als «kleine Badenfahrt» hinzu, beträgt die Dauer zwischen den Festen noch immer fünf Jahre, was sie zu einer Ausnahmeerscheinung im kulturellen (Über-)Angebot macht. Ich finde diesen Rhythmus mutig und wichtig: Sie erinnern sich an ihre letzte Badenfahrt und sie standen an einem ganz anderen Ort im Leben!

Die gut zweijährige Vorbereitungszeit ermöglicht eine vertiefte Planung, bei welcher ich immer wieder auf sich ergebende Möglichkeiten reagieren kann. Dies macht meine Arbeit vielseitig und überraschend. Im Team zu arbeiten, als

Schnittstelle unzähliger Macherinnen und Macher zu agieren, ist eine grosse Sache. Ob Vereine, Kunstschaffende, Festivalmacher oder Schulen bis hin zum einzelnen Mitwirkenden, sie alle tragen ihren Teil zum Gesamten bei. All diese motivierten Personen und

ihre Ideen zusammenzubringen sodass ein Gesamtwerk entsteht, ist spannend. Das «Volksfest Badenfahrt» zeitgemäss, in einer kulturellen Balance zu planen, ohne es zu einem Marketingevent verkommen zu lassen, ist eine grosse Herausforderung und erklärtes Ziel! Die Million Besucher kommt dann fast ganz von allein wieder.

Welche besonderen Herausforderungen beinhaltet die Tätigkeit im Vergleich zu deinen anderen Projekten?

Meine verschiedenen beruflichen Standbeine kommen in der künstlerischen Leitung der Badenfahrt alle zum Einsatz. Als Festgestalterin kann ich mich als Künstlerin, Projektleiterin, Kuratorin oder Vermittlerin bewegen. Zudem habe ich die Möglichkeit, Kooperationen einzugehen, eine Vielzahl Konzepte zu realisieren und aktiv zu vernetzen. Herausfordernd ist und bleibt es, bei der Vielfalt an Mitstreitern einen «roten Faden» durchsetzen zu können.

Woher nimmst du deine Inspiration und deine Ideen für die Badenfahrt?

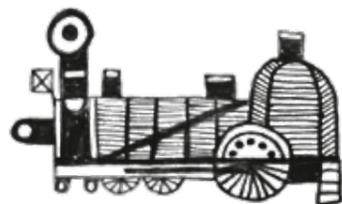
Aus dem täglichen Leben, der Liebe zu meinem Job und viel Unabhängigkeit im Geist.

Worauf freust du dich persönlich am meisten?

Auf das Phänomen Zeit – an zehn Tagen und Nächten Fest.

ZUR PERSON

Eliane Zraggen ist seit über zehn Jahren als selbstständige Fachkraft im künstlerischen und kulturellen Bereich im In- und Ausland tätig. Sie illustrierte u.a. für SODA, entwickelte Konzepte für diverse Events oder Bühnenbilder. Als Leiterin Interdisziplinäres Programm war sie Teil des audiovisuellen Schnittstellen-Festivals «Taktung» in Zürich. Im Raum Baden unterstützte sie nach dem Einsatz als künstlerische Leiterin des Stadtfests 2012 das schulische Pilot- und Kunstprojekt «Babel-überall» von tanz & kunst königsfelden als Projektleiterin. Als Künstlerin stellt sie ihre Installationen und Bilder regelmässig aus, ob in Aarau, Zürich oder der Innerschweiz.



Tradition und Innovation – die Sonderedition zur Badenfahrt 2017

Zwickelbier
alc. 5,2% vol.

- Sonderedition Badenfahrt
- 3 L Bügelflasche, wiederauffüllbar
- Erhältlich ab sofort im Getränke-Markt Harassino

49.50
inkl. MwSt



GETRÄNKEMARKT
HARASSINO

Reservation und
Bestellung

Unter Telefon 056 203 06 59 oder
per E-Mail an harassino@hallerweine.ch



Gemeinsam gut ankommen.

Wir bringen Sie ins Vergnügen.



Geschichten entdecken



TEXT: SANDRA KOHLER // FOTOS: STADT BADEN, FELIX WEY

Genauso fesselnd wie die Geschichte der Bäder- und Kulturstadt Baden sind die Geschichten, die sie zu erzählen weiss. Sechs Highlight-Führungen und zusätzliche Themenführungen laden dazu ein, Baden zu entdecken und kennenzulernen. Einige Führungen stellen wir an dieser Stelle kurz vor. Diese eignen sich nicht nur für Gäste, sondern auch Kennerinnen und Kenner der Stadt werden viel Spannendes erfahren.

HISTORISCHES MUSEUM BADEN

Entdecken Sie die Geschichte im Historischen Museum Baden auf aussergewöhnliche Weise und buchen Sie einen spannenden Museumsrundgang zu einem Thema Ihrer Wahl.

Zwei Beispiele aus dem vielseitigen Vermittlungsangebot:

Die Fabrik als Lebensform: Die Weltfirma BBC und andere industrielle Betriebe haben Baden geprägt. Davon zeugen Lebensgeschichten von Frauen, Männern und Kindern aus allen Schichten und Milieus. Surfen Sie mit uns auf den Spuren dieser Menschen >verlinkt< durch die Ausstellung. Der Museumsrundgang ist kombinierbar mit Industriekultur vor Ort – wir führen Sie auf dem Industriekulturpfad «Limmat – Wasserschloss» dorthin, wo Industriegeschichte geschrieben wurde.

Wellness anno dazumal: Badevergnügen und stoisch ertragene Kuren werden anhand von originalen Objekten lebendig. Wir führen Sie durch die Ausstellung Geschichte >verlinkt< und thematisieren die gesellschaftliche und medizinische Kur sowie das Wohlergehen der Gäste zu verschiedenen Zeiten.

Termin: frei wählbar, Dauer: 1 Stunde/2 Stunden

Sprachen: D/E/F/I

Treffpunkt: Historisches Museum Baden, Wettingerstrasse 1

Gruppenpreis: CHF 160/220 plus CHF 6 Museumseintritt pro Person

ZEITREISE DURCH 2000 JAHRE STADTGESCHICHTE

VON DEN FRECHEN RÖMERN ZUR MODERNEN, PULSIERENDEN KULTUR- UND INDUSTRIESTADT

Dauer 1½ Stunden, D/E/ES/F/I/NL

Highlights: Besuch des Tagsatzungssaales, der Stadtkirche und der charmanten, malerischen Gässchen in der Altstadt.

Schon die alten Römer gönnten sich in Baden jede Form von Luxus. Badens Thermalquellen waren als «Aquaë Helveticae» weitherum bekannt und lockten Menschen aus nah und fern an.

In der Zeitreise durchs Mittelalter erfahren Sie, wieso Baden das Stadtrecht erhielt und heimliche Hauptstadt der Eidgenossenschaft wurde. Sie hören die Geschichte, wie Baden nach dem 2. Villmerger Krieg entwapfnet wurde – und was dies für die Bewohner der Stadt bedeutete. Lauschen Sie vor den historischen Gemäuern den faszinierenden Anekdoten aus der Zeit, als die Stadt mit den Tagsatzungen ihre Tradition als Kongress-Ort begründete, die bis heute Gültigkeit hat.

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG ZU DEN STADTFÜHRUNGEN:

Info Baden
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
Telefon: +41 56 200 87 87
info@baden.ch

www.baden.ch/freizeit

GLANZVOLLE UND PRICKELNDE BÄDERTRADITIONEN

EINTAUCHEN IN DIE ERSTAUNLICHEN GESCHICHTEN UND HEITER-PIKANTEN ANEKDOTEN DER BÄDERN

Dauer 1½ Stunden, D/E/ES/F

Highlights: Ein Schluck vom reinsten Thermalwasser der Schweiz und der Besuch im romantischen Atrium-Hotel Blume.

Schon die alten Römer wussten die Vorzüge der hiesigen Thermalquellen zu schätzen und gründeten Badens Ruhm als Bäderstadt. Später liess sich auch der Kaiser von Abessinien vom Schwefel-Geruch nach faulen Eiern nicht abschrecken und beehrte das Städtchen mit seinem gesamten Gefolge. Gelebte Fröhlichkeit, ausschweifende Frivolität und Skandale; die Badener Bäder hatten alles zu bieten. Während Sie durch den Bäderort schlendern, erhalten Sie auch einen spannenden Ausblick in seine Zukunft. In Planung ist ein neues öffentliches Thermalbad von Stararchitekt Mario Botta, das Wellness- und medizinische Anwendungen vereint.

BADEN IN FAHRT

BADENFAHRT VON EINST BIS VERSUS

Dauer 1½ Stunden, D

Highlights: Fahrt mit Spanischbrödlbahn, Gaumenkitzel, Kurzfilm im Historischen Museum Baden

Bereits im Mittelalter gehörte es zum guten Ton, eine Fahrt nach Baden, eine Badenfahrt, zu unternehmen. Per Kutsche, zu Pferd, mit dem Weidling auf der Limmat oder mit der Spanischbrödlbahn haben sich die Gäste auf die Reise in die Badener Bäder gemacht. Doch was steckt hinter der «Badenfahrt», diesem zehntägigen Grossereignis, wonach alle schon Jahre vorher fiebern? Ganz im Zeichen von VERSUS 2017 erfahren Sie auf unserer neuen Stadtführung Filmisches, Gastronomisches, Ergötliches, Nostalgisches und Gigantisches zu den Badenfahrten von einst bis heute. Mit der Spanischbrödlbahn fahren Sie vom Info Baden zum Historischen Museum Baden und dann gehts zu Fuss weiter durch die Altstadt.

Öffentliche Führungen 2017

Jeweils einmal im Monat am Mittwoch, 26. April, 17. Mai, 21. Juni, 19. Juli, 2. August, 20. September, 18. Oktober. Die Badenfahrt-Führung kann auch als private Gruppenführung gebucht werden.



BADEN TURBO

INDUSTRIE, DIE BEWEGT

Dauer 1½ Stunden, D/E

Highlights: Brown+Boveri (BBC) Industrie-Kultur, Trafohallen.

Es ist die Erfolgsgeschichte von zwei Pionieren aus Baden, welche mit dem Bau von Dampf- und Gasturbinen sowie Turboladern den Globus eroberten. Noch heute setzen die Turbolader weltweit Hochseeschiffe in Gang und sind überall auf unserem Planeten zu finden: auf den sieben Weltmeeren ebenso wie im ewigen Eis der Arktis oder im glühenden Outback Australiens.

Der Geist des BBC-Weltruhms ist heute noch in Baden sichtbar. 125 Jahre nach der Gründung durch Charles Brown und Walter Boveri tauchen wir ein in die moderne Welt der Industrie. Es geht um spezielle Menschen: Fabrik-Architekt Roland Rohn zum Beispiel oder Kranführerin Wanda Ferro-Azzali, die sich in den 50er-Jahren in einer Männerdomäne durchsetzen musste.

Weitere Highlights dieses aussergewöhnlichen Industrie-Ausflugs: Vom Turbolader-Prüfstand und dem Strömungslabor bis zum topmodernen Berufsbildungszentrum Baden (BBB), das gerne als modernstes Schulhaus der Schweiz bezeichnet wird. Ein Erlebnis, gespickt mit spannenden Anekdoten und bewegenden Geschichten wie über die ersten Loft-Wohnungen, die Glocke des Portierhäuschens, den «Kartoffelbunker» und die Villen der Patrons. Eine beeindruckende Reise, geprägt durch weitsichtige und mutige Personen, die aus einer kleinen Industriestadt einen modernen und sympathischen Dienstleistungs- und Arbeitsort mit Weltruhm gemacht haben.



Hallo Nachbar! Ein Portrait von Wettingen.

«HIE BADE, HIE WETTIGE»



Gastautor:
Dieter Minder, ehemaliger Regionalredaktor der Aargauer Zeitung, u.a. viele Jahre zuständig für die Gemeinde Wettingen

TEXT: DIETER MINDER // FOTOS: ZVG, THINKSTOCK

Seit Jahrtausenden pflegt der Mensch mit Fahnen und Flaggen seinen Einflussbereich, sein Herrschaftsgebiet abzustecken, auf dass vor allem der Nachbar weiss: Hier hast du nichts zu melden. Diese Tradition halten die Badener und die Wettinger wohl seit ihren Anfängen und bis heute hoch. Von den Flaggensignalen profitieren alle, die sich im grenzenlosen Häusermeer nicht mehr zurechtfinden. Auch bei bestem Willen lässt sich der Grenzverlauf abschnittsweise höchstens erahnen. Doch die Orientierungsbedürftigen brauchen bloss auf die Höhenzüge der östlichen Juraausläufer zu achten, um zu wissen, wenn auch nicht auf den Meter genau, welcher Obrigkeit sie zu huldigen haben. Die beiden Flanken der Limmattklus markieren die Badener mit ihrer Fahne auf dem Schloss Stein beziehungsweise die Wettinger auf dem Schloss Schar-

tenfels, auf dass jedem Einheimischen oder Fremden klar ist, wer hier das Sagen hat.

Obwohl beide unterschiedlich sind, verhalten sie sich hier gleich, sie senden dasselbe Flaggensignal in die Welt: Hier sind wir.

Zwischen den beiden Orten gibt es aber noch weitere bemerkenswerte Gemeinsamkeiten. So flunkern sie, wenn es um ihre Schlösser geht: Die Badener behaupten allen Ernstes, ihre zur Ruine geschleifte Festung sei ein Schloss – die Wettinger stellen sich ebenso hartnäckig auf den Standpunkt, ihr historisiertes Restaurant sei ein Schloss. Aber letztlich spielt das für die Menschen keine Rolle, denn von beiden Schlossterrassen ist die Aussicht auf

ÜBER WETTINGEN

Wettingen ist mit über 20000 Einwohnern die zweitgrösste Gemeinde im Aargau. Die Ortschaft liegt zwischen Lägern und Limmat. Markanter westlicher Grenzpunkt ist das Restaurant Schloss Scharnenfels. Im Süden trennen Limmat und Autobahnanschluss von der Gemeinde Neuenhof und der Stadt Baden. Nördlich und westlich liegen Würenlos und Otelfingen. Besonders geprägt wird Wettingen durch den ausgedehnten Rebberg am Lägernhang.

Das ehemalige Zisterzienserkloster ist wohl das bekannteste Gebäude Wettingens. Die im Jahre 1227 gegründete Anlage steht heute unter eidgenössischem Denkmalschutz. Von grosser Bedeutung sind der Kreuzgang mit dem interessanten Scheibenzyklus, das Renaissance-Chorgestühl sowie der barocke Hochaltar.

den jeweiligen Nachbarn unbestritten eine besondere Augenweide. Von nirgendwo sonst kann das Auge so schön über Wettingen und das obere Limmattal gleiten, wie vom Schloss Stein aus. Von nirgends lässt sich so schön auf Baden hinunterblicken wie vom Schloss Scharnenfels aus.

Nur in der 5. Jahreszeit sind Blicke auf die Schlösser keine geografische Orientierungshilfe. Dann wehen beidseits der Limmat die gelb-schwarzen Fahnen der Spanischbrödlizunft auf den Mauerzinnen. Die Botschaft ist klar, während der närrischen Tage leben alle Menschen zufrieden in einem grossen, grenzenlosen Ort. Das funktioniert so gut, dass viele sich fragen, warum geht das nur, während die Narren den Alltag prägen? Es müssen ja nicht unbedingt nur die Narren sein, die an die Zukunft denken.

10 BEGRIFFE

100 Prozent hat bei Wettingen-Kennern nach zehn Begriffen gefragt, die ihnen als Erstes im Zusammenhang mit Wettingen in den Sinn kommen.



**Pierluigi Ghitti, Inhaber
Bäckerei Spitzbueb AG und
Präsident FC Wettingen**

- das Erste ist klar: Fussball
- der Rollschuhplatz zwischen Stadion und Tennisplatz
- das Schwimmbad
- das Schulhaus Altenburg
- meine erste Arbeitsstelle 1. und 2. Lehrjahr Bäckerei Domeisen
- Dorfleben
- sehr herzlich, familiär
- der politische Frieden und Respekt
- das wunderbare Kloster Maris Stella
- der Weinberg als fantastische Kulisse



**Stefan Meier,
Gemeinde Wettingen
Kultursekretariat**

- Lägern-Gratweg
- Galerie im Gluri-Suter-Huus
- Scharnenfels
- Kino Orient
- Kloster Wettingen
- Landstrasse
- Erstes Dorf im Aargau mit einer parlamentarischen Regierung (Rathaus von 1959)
- Urbane Landstrasse
- RVBW
- Schlittschuhlaufen im tägi



**Denise Zumsteg
Geschäftsführung
PHYSIOFLEX AG,
Co-Präsidentin HGV
(Handels- und Gewerbeverein Wettingen)**

- Gartenstadt
- Grösstes Dorf
- Landstrasse
- tägi
- Lägern
- Weindorf
- Sonnenblick
- Kloster
- Stern an der Limmat
- Wettige hät alles



**Dr. Markus Dieth
Gemeinde Wettingen
Regierungsrat,
Ex-Gemeindeammann,
Grossrat bis 2016**

- Grösstes Dorf – Gartenstadt
- Lägern-Eigi – Weinbau
- Kulturmeile (Cesco Peter, Gluri-Suter-Huus, Figurentheater Wettingen, Atelier Walter Huser, Museum Eduard Spörri, Toni Businger)
- LägereBräu
- Kloster Wettingen
- tägi Wettingen (Sport, Kongress und Messe)
- Wettiger Fäscht
- Little Wettige und Badenfahrt
- Landstrasse
- Sportvereine (Landhockey Rotweiss Wettingen, STV Wettingen, FC Wettingen und Maradona)



Stadtbummel

«Ich wünsche der Einkaufsstadt Baden eine grosse Fan-Gemeinde.»



Marcel Dietrich

TEXT: SANDRA KOHLER // FOTO: ZVG

Über 220 Läden und rund 70 Gastronomieanbieter. Baden hat eine grosse Vielfalt zu bieten. Aber auch die Bäderstadt kämpft mit dem Strukturwandel. Der Retailexperte Marcel Dietrich im Gespräch über Herausforderungen und Chancen.

Wie geht es Baden als Einkaufsstadt?

Dazu muss ich etwas ausholen. Wir leben in einer Zeit des Umbruchs. Eine Welle der Digitalisierung hat uns erfasst. Das Verhalten und die Werte der Menschen verändern sich. Davon sind viele Branchen betroffen, auch der Einzelhandel. Seine Umsätze sind unter Druck. Der stationäre Verkauf verschiebt sich Richtung online. Nicht genug damit: rund zehn Prozent der Schweizer Kaufkraft, das sind rund zehn Milliarden Franken, fliessen jedes Jahr ins Ausland ab. In der Tendenz ist heute in der Schweiz zu viel Verkaufsfläche vorhanden.

Damit kämpfen alle.

Ja, das stimmt. Bei der Stadt Baden kommt derzeit ein weiterer Faktor dazu. Aufgrund der Baustelle beim Schulhausplatz ist der Zugang beeinträchtigt. Ein beachtlicher Teil der Badener Einkaufskunden, rund 60 Prozent, kommt von ausserhalb. Die Baustelle wirkt wie eine Barriere. Resultat davon ist, dass nicht mehr gleich viele Kunden ins Badener Zentrum gelangen.

Was hat Baden als Einkaufsstadt zu bieten?

Sehr viel. Hier kaufen die Leute in einer historischen und attraktiven Stadtumgebung ein. Baden ist schön gelegen, bietet verschiedene Quartiere und es gibt viel zu entdecken. Nebst guten Parkmöglichkeiten ist auch die Anbindung an den öffentlichen Verkehr sichergestellt.

Und wie sieht es mit dem Angebot aus?

Das Angebot ist breit und vielfältig. Die verschiedenen Bedarfszyklen der Menschen sind abgedeckt. Den täglichen Konsum sichern die beiden Grossverteiler ab, aber auch die zwei Warenhäuser. Im Fashionbereich haben wir ein Angebot von preiswert bis gehoben. Und auch zahlreiche Spezialisten sowie kreative eigenständige Konzepte sind in Baden ansässig. Ergänzend dazu gibt es Aktivitäten wie den Wochenmarkt, Stadtführungen und weitere Veranstaltungen. In Baden läuft immer etwas.

Das klingt sehr optimistisch.

Der Strukturwandel hat eingesetzt. Einige Läden mussten schliessen. Aber das Leben ist so – das mag hart klingen. Das Leben ist Veränderung. Das bietet auch wieder Chancen für neue Dinge. Der Strukturwandel setzt kreative Kräfte frei. Und in Baden ist vieles in Bewegung. Es wird investiert. Die Bauarbeiten am Schulhausplatz sind 2017, spätestens 2018 abgeschlossen und bieten Raum für neue Läden. Am Schlossbergplatz findet Veränderung statt, und auch in der Badstrasse bewegen sich Dinge. Nicht zu vergessen die Projekte in den Bädern und im Gebiet Bahnhof West.

Welches sind die Knacknüsse der Einkaufsstadt Baden?

Baden hat nur eine Flaniermeile, nämlich von der Badstrasse in die Weite Gasse. Es gibt keinen einfachen Rundgang, zumindest keinen offensichtlichen. Darunter leiden die Läden in den verschiedenen Seitengassen, in der Halde, am Cordulaplatz und am Lindenplatz. Wichtig ist auch, dass Baden eine gute Balance hat zwischen nationalen und internationalen Ketten sowie kleinen Detaillisten, die ein spezielles und lokales Angebot führen. Es braucht alle drei.

Was wünschen Sie sich für Baden?

Eine treue Kundschaft, eine grosse Fan-Gemeinde. Menschen sollen von der Einkaufsstadt Baden schwärmen und allen erzählen, wie toll das Einkaufserlebnis in Baden ist. Ich wünsche mir, dass Vertreter von andern Städten nach Baden kommen, um von Baden zu lernen. Das wäre ein starkes Kompliment. Bis dorthin ist noch ein Weg zu gehen. So können Angebote und Aktivitäten noch frischer, mutiger werden. Auch im Service und in den Dienstleistungen kann noch zugelegt werden. Alle kennen es aus eigener Erfahrung, welche Wunder eine wirklich freundliche und kompetente Bedienung bewirkt. Auch bei Dienstleistungen wie beispielsweise Heimliefer-service, Personal Shopping –

um nur zwei zu nennen – kann man sich Fortschritte vorstellen. Vielleicht lassen sich zudem Öffnungszeiten noch kundenfreundlicher gestalten? Es gibt also Raum für Verbesserungen – das ist das Schöne. Und nicht vergessen: Gutes tun und darüber auch berichten.

Wie sehen Sie die Zukunft von Baden?

In turbulenten Zeiten ist die Besinnung auf die eigenen Werte wichtig. Das Selbstverständnis. Wofür steht Baden? Weltoffen, vielfältig, progressiv und authentisch – das sind die Werte, die Baden für sich beansprucht. Wenn Baden diese Werte wirklich lebt, wird hier noch vieles passieren. Idealerweise bündeln die verschiedenen Akteure ihre Kräfte und erschaffen so gemeinsam und proaktiv die Zukunft. Baden hat viel Potenzial – auch als Einkaufsstadt.

ZUR PERSON

Marcel Dietrich ist ein Retailexperte mit jahrelanger Erfahrung im In- und Ausland. In der Schweiz durchlief er Stationen wie Interio, Office World, Manor, und vor seiner Selbstständigkeit leitete er während zehn Jahren das Warenhaus Globus als CEO. Er wohnt seit über zwanzig Jahren in der Region Baden-Wettingen.

DROPA Drogerie Baden
www.dropa.ch

Schmitt Uhren Schmuck Juwelen
www.schmittuhren.ch

Wehrli-Visit
www.wehrli-visit.ch

Kiosk/Press & Books
www.pressbooks.ch

Caffè Spettacolo
www.spettacolo.ch

Moser's Backparadies
www.backparadies.ch

Epoc
www.epoc.ch

Migros Take Away
www.filialen.migros.ch

Prontophot
www.prontophot.ch

Wilma's Kitchen
www.wilmaskitchen.ch

Body Shop Switzerland AG
www.thebodyshop.ch

Nails Center
www.nailscenter.ch

Blumen Schmid
Tel. +41 56 222 33 32

Zentral einkaufen in Baden.

Nichts, was es in Baden nicht gibt

DIE VERSCHIEDENEN EINKAUFSQUARTIERE

DER STADTBUMMEL DURCH BADEN AUF EINEN BLICK

- Über 50000 m² Einkaufsfläche in historischer Kulisse
- Grossanbieter, über 220 Läden und rund 70 Gastroanbieter
- Über 2 Kilometer Flanierzone um den ältesten Bahnhof der Schweiz
- In der Altstadt jeden Samstag grösster Lebensmittelmarkt der Region
- Über 2000 Parkplätze direkt an der Flanierzone
- Perfekte Anbindung an Bus, Bahn und auch für Velos sehr gut geeignet



Schlossbergplatz & Gstühl Center
Die Badstrasse führt zum Schlossbergplatz. Wie ein Stern eröffnet dieser Einkaufsmöglichkeiten in alle Himmelsrichtungen. Das grosse Warenhaus mit Lebensmittelspezialitäten, Coiffure und zahlreiche Fachgeschäfte erfüllen nebst dem täglichen Bedarf viele Sonderwünsche. Hier gibt es weitere Gastroangebote, einige mit lokalen Spezialitäten, wie beispielsweise auch im ansässigen Café. Im nahe gelegenen Gstühl Center sind weitere Fachgeschäfte mit Schmuck, Wein, Mode und Elektrovelos zu finden.

Cordula- bis Lindenplatz
Im Anschluss an die Weite Gasse befinden sich der Cordula- und der Lindenplatz mit Badener Traditionsge­schäften. Velos, Lingerie, Schmuck und Allerlei, Schuhmacherhandwerk und Designermode. Ein paar wenige Schritte mehr, einmal mehr um die Ecke oder etwas genauer hinschauen und dabei zahlreiche Läden (wieder-)entdecken. Sicher auch für eingelebte Lokalshopper lohnenswert. Ein grosses Fachgeschäft für Musikinstrumente, ein bekanntes Badener Sportfachgeschäft und knusprige Brote und Süswaren bei der Bäckerei sowie weitere Restaurants – das alles bietet die Umgebung um den Lindenplatz.

Bahnhof & Badstrasse
Im Metro Shop, direkt beim historischen Bahnhof Baden, im Bahnhofgebäude selber und in der Badstrasse sind Grossanbieter aus dem Lebensmittel-, Gesundheits-, Kosmetik-, Bekleidungsbereich, Banken und Detailhändler zu Hause. Durch die Fussgängerzone lässt sich vom Bahnhof aus wunderbar via den Bahnhofplatz die Badstrasse entlang schlendern. Kaffee­stopps zum Verschnauften und Abstecher in die Seitengassen lohnen sich, da es überall versteckte Trouvaillen zu entdecken gibt. Im Winter lädt während rund 40 Tagen der stimmungsvolle Winterzauber zum Glühwein, zum gluschtigen Käsefondue und zum Kerzenziehen ein.

Theaterplatz
Einer der Wege vom Schlossbergplatz führt auf den Theaterplatz. Bei schönem Wetter treffen sich auf dem Platz viele zum Essen, um eine Partie Schach zu spielen oder um den lauschigen Aussenbereich des Restaurants zu geniessen. Jeweils am letzten Samstag im Monat findet dort der Flohmarkt statt. Ein Blumengeschäft, ein Outdoor-Sportgeschäft, ein grosszügiger Buchladen, ein Beautysalon und eine Bank rahmen den baumgesäumten Platz ein. Der Blick auf die Lägern ist hier besonders beeindruckend. Wichtig ist beim Ausblick auch der Blick über die Mauer hinaus. Denn weitere Läden befinden sich am Hang und in der Unteren Altstadt. Diese ist bequem über eine Treppe vom Theaterplatz zu erreichen.

Weite Gasse und Rathausgasse
Vom Schlossbergplatz aus führt das Tor vom Stadtturm zur Weiten Gasse und zur Rathausgasse. Die verschiedenen Aussensitzplätze der Restaurants und eines geschichtsträchtigen Pubs laden zum Verweilen ein. Spezielle Comestible-Läden, die traditionsreiche Metzgerei, die Bäckerei, der Käsespezialist, ein berühmter Tabakladen, ein Whiskyladen mit Kunden aus ganz Europa, diverse Boutiquen und Schuhläden und -macher sowie Optikergeschäfte lassen keine Wünsche offen. Das riesige Angebot von zig Schweizer Weinen in einem einladend eingerichteten Geschäft an der Rathausgasse. In der Weiten Gasse findet am Samstagmorgen der Wochenmarkt statt, ein beliebter Treffpunkt für die ganze Region. Nach einem Einkaufsbummel ruft ein Kaffee oder ein Glas Weisswein draussen oder in einem gemütlichen Restaurant.

Untere Altstadt
Richtung Limmat hinunter befindet sich die Untere Altstadt. Dort zeigt sich Baden von einer ganz speziellen und auch internationalen Seite. Die malerischen Gassen versetzen einen in eine eigene, äusserst charmante Welt. Sie diente bereits verschiedenen Spielfilmen als Drehort. Die Untere und die Obere Halde sowie die Kronengasse beherbergen zahlreiche kleine Läden. Hier treffen Handwerkskunst, Ausgewähltes für Inneneinrichtungen, nachhaltige Produkte sowie eine Galerie und feine Gastronomie aufeinander. Besonders besinnlich ist dieser Teil der Altstadt auch zur Weihnachtszeit. Weitere Informationen unter: www.altstadtbaden.ch

Is Baden fashion? Baden is fashion!

TEXT: SANDRA KOHLER // FOTOS: ZVG

Zugegeben, wenn man durch die Strassen von Baden spaziert, sieht man nicht sehr viele Menschen, die auffällig gekleidet sind. Eher klassisch, schlicht und unauffällig. Businessorientiert. Bescheiden. Wie wenn die Leute nichts falsch machen möchten. Die Farben wechseln mit den Jahreszeiten und der Gedanke liegt nahe, dass mit der Dauer der Sonnenstrahlen auch der Mut für bunte Farben, raffinierte Muster oder spezielle Stoffkombinationen sinkt. Menschen werden von ihrer Umgebung geprägt und damit auch die Mode. Baden ist eine Schweizer Kleinstadt. Also kleiden wir uns schweizerisch? Oder sogar kleinstädtisch? Wir haben uns bei verschiedenen Badener Modeexperten umgehört.

«Baden ist unverkennbar eine Kleinstadt, jedoch mit einer grossstädtischen Geschichte», sagt Fritz Rogger, Inhaber des Bekleidungsgeschäftes Laube und Gsell. Für ihn ist deshalb klar, weshalb die Badener Bevölkerung eher klassisch gekleidet ist: «Viele Weltfirmen haben hier ihren Hauptsitz. Aufgrund dessen hat die Stadt viel internationale Kundschaft, die eher im Business- als im Fashionlook gekleidet ist.» Mutigere gäbe es aber schon auch.



FUETER & HALDER

BRILLEN
KONTAKTLINSEN
OPTOMETRIE

Seit 1973 arbeiten wir in
unserem Metier am
Puls der Zeit. Fragen
Sie jederzeit unverbindlich
nach unserer Meinung.

Wir beraten Sie gerne.

Weite Gasse 26 Telefon 056 203 07 70
CH-5400 Baden www.fueterundhalder.ch

Mehr Offenheit bitte

Das wissen auch Yolanda und Pino Oliverio: «Die mutigen sind häufig sehr bereiste Menschen, Menschen, die vielseitig interessiert sind, auch an anderen Ländern und Kulturen», so Yolanda Oliverio. Das sei eine ganz spezielle Gruppe von Menschen und genau diese gehört zu den Kunden der Oliverios. «Unsere Mode muss man verstehen, sie ist wie eine Art Code und sie braucht Bereitschaft und ein Bekenntnis», erklärt der Modedesigner Pino Oliverio. Das Ehepaar ist seit 1989 eine feste Grösse in der Badener Modeszene, ebenso ihr Geschäft auf dem Cordulaplatz. Die Oliverios sind bestrebt, mit ihrer Mode Internationalität nach Baden zu bringen. Lebensfreude und Inspiration aus verschiedenen Kulturen. Produziert werden die Kleider im Tessin und in Italien. Yolanda Oliverio ergänzt: «Wie sich jemand kleidet, sagt viel darüber aus, wie gern sich jemand selber hat.» Es sei also wichtig, besonderes Augenmerk darauf zu legen und nicht der Beliebigkeit zu verfallen. Diesbezüglich wünschen sich die beiden bei den Badenern mehr Bewusstsein.

Auch Antonio Cacioppo, Inhaber vom Modegeschäft Capworld in der Nähe des Schlossbergplatzes, kennt die Fashionvorlieben der Badener seit 22 Jahren und trauert den früheren Zeiten etwas nach: «Als ich angefangen habe, waren die Leute noch mutiger und haben sich von den verschiedenen Musikrichtungen treiben lassen. Heute prägen die grossen Ketten das Bild und die Menschen kleiden sich uniformierter», sagt Antonio Cacioppo, kurz Nino, überzeugt. Bei den Jungen sei dies noch viel deutlicher ausgeprägt. Sie würden lieber in ein neues Handy investieren als in wertigere Klamotten. Seine Kunden, grösstenteils ab 30, 35 Jahren, wählen durchaus auch mal ein etwas ausgefallenes Stück. «Vor allem die Frauen», betont Nino. Neu im Angebot hat er die Marke «derbe» aus Hamburg. Sie ist vor allem für ihre Regenjacken bekannt. Und noch nicht ganz spruchreif, aber dafür umso spannender: Eventuell führt Capworld bald eine Schuhmarke im Sortiment, die 100 Prozent vegan ist.



Trends 2017 by Oliverio

Badenerinnen unterscheiden sich nicht gross von Zürcherinnen

Susanne Arnosti, Inhaberin von SOLO FASHION & LIFE-STYLE an der vorderen Metzggasse fragt als Erstes: «Was verstehen wir unter modisch? Ist jemand modisch angezogen, wenn er den Stil der gängigen Modezeitschriften übernimmt, oder ist er modisch, wenn er sich sehr farbenfroh, sehr auffallend kleidet?» In Baden habe es sehr viele Damen, die ihren eigenen Stil pflegen und auch gekonnt sehr interessante Kombinationen tragen. «Insgesamt unterscheidet sich die Badenerin nicht gross von einer Dame aus Zürich», ist sie überzeugt.

BADENS FASHIONVIELFALT ENTDECKEN

Die Auswahl in Baden ist gross. Man muss nicht nach Zürich reisen. Shoppingbegeisterte müssen nur den Blick etwas ausweiten und auch mal einen Schritt in eine Boutique wagen, in der sie zuvor noch nie waren. Denn häufig wird Badens Angebot unterschätzt. Das grosse Zürich wirft seinen Schatten und zieht magisch an. Aber Baden beheimatet etliche kleine Boutiquen und Fashionstores, die mit viel Liebe geführt werden. Aus der Karte auf Seite 34–35 ist ersichtlich, wie vielfältig Badens Einkaufsmöglichkeiten sind. Wann waren Sie das letzte Mal in der Halde oder am Lindenplatz?



METZGEREI Müller

Weite Gasse 12
5400 Baden
Tel. 056 222 69 04
info@mueller-metzg.ch
www.mueller-metzg.ch

- Fachmann für Fleisch und Fisch
- Partyservice
- Take-Away über Mittag
- Hausgemachte Wurstwaren
- Auserlesene Antipasti

gaumenfreuden

gasthoflinde Fislisbach, +41 56 493 12 80, www.linde-fislisbach.ch

ANSALDO
ENERGIA

Internationales gegen den regionalen Hunger

TEXT: VANNESSA OTTLIK UND NICOLE DINKEL // FOTOS: FABIO GLOOR

Über Mittag treibt der Hunger viele auf die Strassen. Die einen marschieren zielstrebig, die anderen schlendern und lassen sich vom Angebot oder von den Ideen der Kollegen inspirieren. Die unzähligen Take-aways in Baden sind für den Grossandrang zwischen halb 12 Uhr und halb 2 Uhr gerüstet. Hier eine kleine gluschtige Auswahl.



Burger und Pommes frites von Manito am Schlossbergplatz



WILMA'S KITCHEN

Der kleine europäisch-asiatische Take-away «Wilma's Kitchen» befindet sich im Metro-Shop. Er hält nebst einer kleinen Anzahl ausgewählter asiatischer Produkte täglich ein Take-away-Angebot nach authentisch asiatischer Art bereit. Um alles probieren zu können, gab uns die Verkäuferin von allem ein bisschen mit. Schlussendlich war der Behälter so grosszügig gefüllt, dass der Deckel gerade noch draufpasste. Für 17 Franken hätten wir zweimal davon essen können. Dazu gehörten Hühnchen, Schwein und Gemüse an verschiedenen Saucen, mild oder scharf. Als Beilage gibt es Naturreis, gebratenen Reis oder Nudeln. Die Bedienung ist freundlich und äusserst schnell und das Essen ausgezeichnet.



HEJ HEJ

Ein gesundes Mittagessen gibt es auch im «Hej Hej». Der Take-away an der Stadtturmstrasse bietet täglich vier frische Menüs aus der schwedischen Küche. Nach unserer Bestellung begannen die Mitarbeitenden sofort zu schnip-peln. Zum Lachs an Safransauce gab es als Beilage Gemüse vom Biobauer und klassische Kartoffeln. Die Zutaten kamen in den Steamer, um möglichst alle wichtigen Nährstoffe und Vitamine zu erhalten. Das Menü kostet 24.50 Franken. Dazu gibt es allerdings immer die Tagessuppe und es wird alles frisch und mit regionalen Bio-Produkten zubereitet. Auch Veganer finden etwas auf der Speisekarte. Das Warten auf das Slow-Food-Menü hat sich gelohnt, denn das Essen war ausgezeichnet.



ELANET

Das Restaurant «Elanet» an der Haselstrasse bietet traditionelle indische Küche an. Als wir um 11.20 Uhr unser Mittagessen holen wollten, wurden noch letzte Vorbereitungen für die Kundschaft getroffen. Obwohl der Take-away offiziell erst um 11.30 Uhr öffnet, war die Bedienung sehr aufmerksam und liess uns nicht warten. Auf Empfehlung entschieden wir uns für das Lamm-Curry zu einem Preis von 17 Franken. Obwohl wir gerne scharf essen, hatten wir doch das eine oder andere Schweisströpfchen auf der Stirn. Zur Neutralisation der pikanten Sauce wurden reichlich Reis, Auberginen, Linsen und süsse Karotten gereicht. Im kleinen Laden direkt im Restaurant gibt es sämtliche Gewürze, um die Speisen, vielleicht etwas milder, zu Hause nachzukochen.



BIOLADE

Alle möglichen Düfte schmeicheln beim Betreten des «Biolade Baden» der Nase. Im Laden auf dem Perron 1 des Bahnhofs Baden ist vieles erhältlich, von Kosmetikprodukten bis zu Lebensmitteln – selbstverständlich alles Bio, meist mit regionalem Bezug. Das hilfsbereite Team berät die Kunden sehr freundlich. An einer kleinen Theke wird das tägliche Menü in kompostierbare Behälter geschöpft. Wir testeten saftiges Couscous mit Datteln, Kürbisgemüse und ein Tofu-Schnitzel mit Sauce. Für eine kleine Portion bezahlten wir 9.90 Franken. Auf Wunsch gibt es frische Petersilie oben drauf. Die Menüs sind stets auf eine ausgewogene und kalorienbewusste Ernährung ausgelegt. Für den kleinen Hunger gibt es auch Sandwiches, Wähen und Suppen.

MANITO

Im «Manito» am Schlossbergplatz soll es den besten Burger in Baden geben. Davon wollten wir uns selbst überzeugen. Nach Betreten der kleinen Bude wurden wir von drei jungen Männern begrüsst. Auf unsere Rückfrage erklärte uns ein Angestellter das Konzept. Zu den verschiedenen Burgern können jeweils, gegen einen kleinen Aufpreis, weitere Zutaten bestellt werden. Wir entschieden uns für einen klassischen Burger mit Salat, Tomaten und Mayonnaise. Die Saucen sind hausgemacht und das Fleisch ist aus der Region. 12 Franken kostet der Klassiker, die handgeschnittenen Pommes frites dazu 3.50 Franken. Bei der Zubereitung des Essens kann man zuschauen oder den benachbarten Friseur durch eine Scheibe beim Haarschneiden beobachten. Und es stimmt: der Burger hat wunderbar geschmeckt.

Baden bietet viele schöne Plätze, um die Köstlichkeiten aus den Take-aways zu verspeisen. Alle Plätze sind nahe zu einander gelegen. Der **Kurpark** um das Grand Casino Baden bietet Sitzmöglichkeiten sowie einen gepflegten Garten, der eine angenehme Atmosphäre für eine erholsame Mittagspause schafft. Ein beliebter Treffpunkt ist die Rasenfläche vor dem **Museum Langmatt**. Auf einer Picknick-Decke kann man das feine Essen an der Sonne geniessen oder sich an heissen Tagen in den Schatten setzen. Die Sitzbänke an der **Limmatpromenade** sind zum Fluss ausgerichtet und von Bäumen beschattet. Wer ein belebtes, unterhaltsames Umfeld mag, der findet auf dem **Schlossbergplatz** eine Sitzgelegenheit, um allerlei Menschen bei ihren täglichen Erledigungen zu beobachten. Auch lohnen sich ein Spaziergang in die charmante **Untere Altstadt** oder in Richtung **Lindenplatz**. Viel Spass beim Ausprobieren und en Guete!

Mitbringssel aus Baden



TEXT: SANDRA KOHLER // FOTOS: ZVG

Sei es als Geschenk für die Zuhausegebliebenen, als Andenken an eine schöne Zeit in Baden oder aber als kleine Aufmerksamkeit für einen Menschen mit Verbundenheit zur Stadt.

FINNIS.CH

Kleine Geschenke aus dem finnis.ch an der Kronengasse. Das Sortiment besteht aus zeitlosen finnischen Designklassikern, ergänzt mit aktuellen Neuheiten von den beliebtesten Warenmarken in Finnland. In der kleinen und gemütlichen Kaffeecke mit Blick auf die Limmat gibt es am Samstagmorgen hausgebackene Korvapuusti (Zimtschnecken) zum Kaffee.

PETER FASNACHT

Eine selbst gestaltete Handtasche aus dem Atelier Peter Fasnacht. Wählen Sie zuerst das Leder sowie das Schnittmuster aus. Danach setzen Sie mit den passenden Schnallen, Kordeln oder Verschlüssen Ihr ganz persönliches Markenzeichen. www.peterfasnacht.ch

VILLA PAUL

Ein Geschenk aus der Villa Paul am Theaterplatz – das Kaufhaus für Visionäres und Notwendigkeiten. www.villapaul.ch

BADENER STADTWEIN

Eine Flasche Badener Stadtwein. An den terrassierten Steilhängen der Goldwand gewachsen, eingebettet zwischen Limmatklus und Juraausläufern, entstehen im Rebgut der Ortsbürgergemeinde Baden auf 2,4 Hektaren Weinberg rund 15000 Flaschen vorzüglichen Weines. Federweiss, Pinot Noir Holzfass-Auslese und Pinot Noir Réserve/Barrique. www.badenerstadtwein.ch

FESTPÄSSE FÜR DIE BADENFAHRT 2017

Bei verschiedenen Verkaufsstellen, beim Info Baden sowie auf der Website www.badenfahrt.ch können die Festpässe für die beliebte Badenfahrt gekauft werden. Auch als Geschenk sind sie äusserst willkommen.



BADENER STEIN

Eine Schachtel allerfeinste Badener Steine. Mit Sicherheit genussreif, aber Achtung, die Steine sind mit Güx. Die Badener Spezialität wird nach dem Originalrezept von 1937 aus Schokolade, Biskuit, Haselnuss und Kirsch hergestellt. Erhältlich in Moser's Backparadies.

SPANISCHBRÖDLI

Am Zürcher Brotmarkt gab es nebst Broten auch eine Badener Konditorei-Spezialität mit 300-jähriger Geschichte: das Spanischbrödl. Die quadratischen, knusprigen Butterblättertarteig-Gebäcke haben heute eine Füllung, aber die Urform war nicht viel mehr als gezuckerter Blättertarteig. Die Füllung besteht meistens aus einer Nuss-Rüebli-Masse, ähnlich der Aargauer Rüebliorte, aber es gibt auch salzige Varianten. Erhältlich in den Badener Bäckereien. www.spanischbroedli.ch



GUTSCHEIN KULTURPICKNICK

Ganz im feinen englischen Stil geniessen Sie im lauschigen Ambiente selbst gemachte und liebevoll zusammengestellte Spezialitäten aus dem Korb: Salat, feine Sandwiches, Käse, Früchte und das Badener Spanischbrödl – dazu gibt es natürlich Badener Wein. Inklusive sind zudem zwei Eintrittskarten ins Museum Langmatt, in dem Sie beeindruckende impressionistische Werke oder die jährlichen Sonderausstellungen bestaunen können. www.langmatt.ch

GUTSCHEIN WELLNESS-WOCHENENDE

Einen Gutschein für ein Wellness-Wochenende in Baden. Verbringen Sie ein entspanntes Wellness-Weekend in Baden. Ihre persönliche Auszeit im Spa, ob nun im Hamam, beim Floating oder im Thermalbad Novum Spa. Das Wellness-Arrangement garantiert Entspannung vom Alltag. Sie buchen lediglich die Übernachtung (ab 109.– CHF im DZ) und als Geschenk gibt es ein Freizeitangebot dazu. www.weekend.baden.ch

GESCHENKE AUS BADEN

Badeente oder ein kuschliges Badetuch, Bodylotion und diverse Bücher wie beispielsweise «Kurgast» von Herman Hesse oder «Company Town» von Bruno Meier und Tobias Wildi. Im Info Baden finden Sie verschiedene typische Mitbringssel aus Baden. www.baden.ch/onlineshop



TERRA AMBIENTE

Allerlei Schönes und Feines aus dem Terra Ambiente: www.terra-ambiente.ch

LIMMAT-UHR

Selbst eine eigene Uhr hat die Region. Der Goldschmied Roger Loosli aus Wettingen lancierte 2016 eine eigene Uhr namens «Limmat». Für Fingerfertige besteht sogar die Möglichkeit, die Uhr selber zusammenzubauen. Informationen unter: www.looslischmuck.ch

Zentrum Bildung
Wirtschaftsschule KV Baden

zB.

Wir bringen Sie weiter. Weiter mit Bildung.



Weiterbildung.

Wann war Ihre letzte Lohnerhöhung?

Qualifizieren Sie sich jetzt dafür.

- Höhere Fachschulen
- Nachdiplomstudien NDS HF
- Führung & Management
- Handelsschule (mit Praktikum)
- Immobilien-Bewirtschaftung
- Rechnungswesen & Controlling
- Marketing, Verkauf und Kommunikation
- Detailhandel
- Personalwesen, SVEB & Sozialversicherungen
- Informatik
- Fotografie / Video
- Sprachkurse
- Seminare / Kurse

Weitere Informationen und Anmeldung:

www.zentrumbildung.ch

hirschi
RESTAURANT BAR SUSHI
mo - sa: 11:00 - 24:00 uhr
sonntag: geschlossen

sushibox
sushi-, sashimispezialitäten,
mo - sa: 18:00 - 24:00 uhr
badstrasse 9 - 5400 baden
056/210 09 55 - hirschi.ch

Wonnezeit

1. Im Aar - gau sind zwöi Lie - bi, es
Meit - li und es Bueb - li, die händ en - an - de - re
gern, gern, gern, die händ en - an - de - re gern.



effingerhof



binkert buag

Effingermedien: Herausgeberin der regionalen Zeitungen «General-Anzeiger» und «Rundschau».

Die Chänzeli-Tour

TEXT: SANDRA KOHLER // FOTO: LEISTUNGSFOTOGRAFIE.CH

In der Region Baden gibt es zahlreiche wunderschöne Wander- und Spaziermöglichkeiten. Auf der Chänzeli-Tour eröffnen sich Blicke auf die Stadt Baden aus verschiedenen Perspektiven. So beispielsweise auch auf die Bäder, welche der Ursprung von Baden sind und sich in den kommenden Jahren stark verändern werden.

AUF EINEN BLICK

7,6 km / ca. 2 h 30 min

Bahnhof Baden – Landvogteischloss – Schloss Scharnenfels – Hertenstein-Chänzeli – Martinsberg-Chänzeli – Ruine Stein – Bahnhof Baden

Vom Bahnhof Baden benutzen Sie den Promenadenlift hinunter zur Limmat und gehen flussaufwärts bis zum Landvogteischloss. Der erste steile Aufstieg, führt zum Restaurant Schloss Scharnenfels. Danach geht es runter nach Ennetbaden und durch die Rebberge, die sogenannte Goldwand, wieder hinauf zum Hertenstein-Chänzeli. 100 Meter tiefer liegt das Bäderquartier, das Sie durchqueren, bevor der nächste kurze, aber knackige Aufstieg hinter dem Nordportal Sie zum Martinsberg-Chänzeli führt. Dort bietet die Feuerstelle der «Schweizer Familie» eine ideale Gelegenheit, um eine Rast einzulegen. Über einen ruhigen Waldweg erreichen Sie die Ruine Stein. Von dort ist es nur noch ein kurzer Abstieg zur Altstadt und zum Bahnhof.

Ganz zuvorderst auf der Felskante und umgeben vom Wald thronen die beiden «Chänzeli» Martinsberg und Hertenstein über Baden. Sie laden ein zum Rasten und um die Bäderstadt aus der Vogelperspektive zu bestaunen. Der Ausblick ist berauschend.

Während der Belle Epoque (Wende vom 19. zum 20. Jh.) gehörten ausgedehnte Spaziergänge, sogenannte «Terrain-Kuren» zum festen Therapieangebot. Ziel des «therapeutischen Wanderns» war die Stärkung von Herz, Kreislauf und Muskulatur. Und so waren die «Chänzeli» auf den Hügeln der Klus schon damals beliebte Ausflugsziele, welche die Anstrengungen der Kurgäste mit vielfältiger Natur, frischer Luft und reizenden Aussichten belohnten.

DIE AUSSICHTEN

Ruine Stein

Die mittelalterliche Burg auf dem Schlossberg (442 m ü.M.) wurde vermutlich im 11. Jahrhundert erbaut. Von dort aus geniesst man das wohl schönste Panorama auf die Stadt von Baden und die umliegenden Rebberge.

Scharnenfels

Der Aussichtspunkt auf dem Scharnenfels (470 m ü.M.) lässt den Blick über das Limmattal und die Stadt Baden schweifen.

Martinsberg-Chänzeli

Mitten im Wald, an der äussersten Kante des Martinsberges thront das Martinsberg-Chänzeli (497 m ü.M.) und öffnet die prachtvollste Sicht auf Baden Nord, Ennetbaden und die Lägern. «Schweizer Familie»-Feuerstelle

Hertenstein-Chänzeli

Auf dem Hertenstein-Chänzeli (514 m ü.M.) geniesst man traumhafte Aussichten auf Baden und Ennetbaden und sieht bei guter Wetterlage bis zu den Alpen.

CHÄNZELI-TOUR GEFÜHRT

Möchten Sie auf der Wanderung spannende Informationen über die Stadt und die Kur-Geschichte aus erster Hand erfahren, dann erkundigen Sie sich bei Info Baden nach einer Führung. www.baden.ch/stadtfuehrungen



COIFFURE
Grimm
Ihr Haarprofi mitten in Baden.



Baden Zentrum
Badstrasse 4
5400 Baden

Mo 09.00 – 18.00 Uhr
Di, Do, Fr 08.00 – 18.00 Uhr
Mi 08.00 – 19.00 Uhr
Sa 07.00 – 17.00 Uhr

Telefon 056 210 10 10

Kantonsspital Baden
5400 Baden

Mo 13.00 – 18.00 Uhr
Di – Fr 08.00 – 18.00 Uhr
Sa 07.30 – 16.00 Uhr

Telefon 056 470 07 81

TERMIN
ONLINE
BUCHEN

IHRE BADENER HOTELS

www.baden.ch/hotels



ATRIUM-HOTEL-BLUME
RESTAURANT · JUGENDSTILSAAL · RÖMERBAD

ATRIUM-HOTEL BLUME

Historisches Haus mit einmaliger Ess- und Ruhe-Galerie im Innenhof. Gepflegte Menüs, à la carte, eigene Thermalquelle, Romantik-Arrangements...

Kurplatz 4
CH-5400 Baden
www.blume-baden.ch



BLUE CITY HOTEL

BLUE CITY HOTEL

Ein Businesshotel der anderen Art. Hier ist alles auf das praktische Wohl des Gastes ausgerichtet. Einfachheit da, wo sie Sinn macht. Besonderheit da, wo sie dem Wohlgefühl dient.

Haselstrasse 17
CH-5400 Baden
www.bluecityhotel.ch



Hotel Du Parc
Baden

BEST WESTERN HOTEL DU PARC

4-Sterne-Business- und Seminarhotel, zentral und ruhig neben dem Kurpark gelegen – grosser Tagungs- und Bankettbereich für jeden Anlass.

Römerstrasse 24
CH-5400 Baden
www.duparc.ch



HOTEL LA CAPPELLA

Das Hotel La Cappella pflegt italienische Gastlichkeit. Herzstück des Hotels ist das Restaurant La Cappella mit der besten Pizza von Baden und seinem wunderschönen Garten.

Bruggerstrasse 142
CH-5400 Baden
www.lacappella.ch



Limmathof Baden
HOTEL & SPA

LIMMATHOF BADEN

HOTEL & SPA

Im Limmathof verbindet sich moderne Architektur mit historischem Ambiente zu einem gemütlichen Ganzen. Das moderne Wellnesshotel ist eine Oase der Ruhe und Entspannung.

Limmatpromenade 28
CH-5400 Baden
www.limmathof.ch



HOTEL LINDE

Bereits die dritte Generation führt das 4-Sternehotel Linde. Zum Hotel gehören eine Kegelbahn, ein Biergarten, eine Bäckerei-Konditorei-Confiserie sowie eine Cafeteria.

Mellingerstrasse 22
CH-5400 Baden
www.linde-baden.ch



Schweizer Jugendherbergen
INTERNATIONAL

JUGENDHERBERGE BADEN

Das Haus liegt nicht weit vom Stadtzentrum bei der Sportanlage Aue direkt am Ufer der Limmat. Ideale Ausgangslage also für Sportler und Sportbegeisterte, aber auch für Einzel- und Gruppenreisende.

Kanalstrasse 7
CH-5400 Baden
www.youthhostel.ch



TRAFO HOTEL

Ihr neues Business & Leisure Hotel mit erstklassigem Schlaferlebnis und urbanem Ambiente im Herzen von Baden, mit Seminarräumen, Kongressbereich und Wellnesspark.

Bruggerstrasse 56
CH-5400 Baden
www.trafohotel.ch



Die Badener Bäder

TEXT: SANDRA KOHLER // FOTO: ZVG

Seit 2000 Jahren wird in Baden die natürliche Wärme und Kraft der Thermalquellen genutzt. An keinem anderen Ort in der Schweiz ist das Thermalwasser derart reich an Mineralien wie hier. Aus 18 Quellen sprudelt es – über 900 000 Liter täglich, bis zu 47 Grad heiss.

Auf einer langen Reise von über 8000 Jahren durch die Gesteine in einer Tiefe von mehr als 1200 Metern lösen sich die wertvollen Mineralien. An der Oberfläche sorgt das heisse Wasser für Wohlbefinden und dient als Grundlage für verschiedene Wellness-Anwendungen und medizinische Behandlungen. Mit seiner Badekultur macht Baden seinem Namen alle Ehre.

Die Geschichte

Als Erste nutzten die Römer die heilende Kraft des Thermalwassers und errichteten zu Beginn des 1. Jh. n. Chr. die Siedlung Aquae Helveticae. Seit dem Spätmittelalter dienten die Bäder oft als Versammlungsort bei Verhandlungen aller Art und wurden von zahlreichen Persönlichkeiten aufgesucht. Sie waren der Hauptgrund dafür, dass die Eidgenossen vom 15. bis 18. Jahrhundert besonders häufig in Baden ihre Tagsatzungen abhielten. Zur Zeit des Bäder- und Kurbooms des 19. Jh. erlebten die Bäder eine erneute Blüte: neue Thermalquellen wurden gefasst, moderne Hotels erbaut. Die Eröffnung der ersten Eisenbahnlinie der Schweiz von Zürich nach Baden, der Spanischbrödlbahn, brachte den Bädern einen weiteren Aufschwung; mit dem Bau des Kursaals (heute Grand Casino) und des Kurparks erhielt der Kurort eine zeitgemässe Infrastruktur. Um 1880 standen den Kurgästen aus aller Welt nahezu 900 Gästezimmer und über 600 Einzelbäder zur Verfügung.

Der Erste Weltkrieg setzte dem schillernden Kurbetrieb der Belle Epoque ein Ende. Nach dem Zweiten Weltkrieg rich-

tete sich der Kurort Baden verstärkt auf medizinische Angebote und Rehabilitation aus. Der Schriftsteller Hermann Hesse hat in seiner Novelle «Kurgast» den Kurbetrieb der Zwischen- und Nachkriegszeit in der Weltliteratur verewigt. Gegen Ende des 20. Jh. gerieten die Bäder in eine Krise: Die Infrastruktur, namentlich das 1963/64 erbaute Thermalbad, entsprach nicht mehr den Ansprüchen der Kundschaft.

Die Angebote

In den Bädern gibt es zahlreiche, teils kostenlose Angebote, die das mineralreichste Thermalwasser der Schweiz erleb- und nutzbar machen. Von der acht Meter langen Thermalbank über das klassische Thermalbad bis hin zu Privat-Spa-Suiten.

In der Wellnessoase Novum Spa im Hotel Limmathof geniessen Sie die wohltuende Wirkung des 75 Quadratmeter grossen Thermalbades mit Whirlpool, Dampfbad, Sauna und Kälteraum sowie die reichliche Vielfalt an Anwendungen. Und in den Privat-Spa-Suiten tauchen Sie ab in Ihren ganz privaten Rückzugsort. Die Suiten bieten viel Raum, um die Seele baumeln zu lassen. Vom Wasserbett, über die Regendusche, bis hin zum kühlenden Kneippbecken und wahlweise mit Dampfbad oder Sauna. Highlight der Suiten im Hotel Limmathof Private Spa ist das Sprudelbad mit reinem Thermalwasser. Im Atrium-Hotel Blume warten nebst dem Spa-Bereich traditionelle Römerbäder und spezielle Romantik-Arrangements in Einer- und Zweierwannen auf Wellnessfans.

DIE PERSÖNLICHE SPRACHSCHULE

- Intensivkurse
- Kurse am Mittag und Abend
- Diplomkurse
- Stütz- und Privatunterricht
- Firmenkurse

AVS Baden AG
 Wiesenstrasse 13
 5400 Baden
 Tel. +41 (0)56 222 35 35
 info@avs-baden.ch
 www.avs-baden.ch



**Pflegen Sie jemanden?
 Wir entlasten Sie.
 Betreuung rund um die Uhr.
 Stundenweise. Tageweise.**

056 203 81 11
 www.rpb.ch



Tages- & Nachtzentrum

Regionales Pflegezentrum Baden AG



Thermalbank im Bäderquartier

Die Zukunft

Seit der Jahrtausendwende werden die Bäder langsam wiedererweckt. Denn die Bäder werden auch in Zukunft für die Stadt Baden und die Region von zentraler Bedeutung sein. In den kommenden Jahren werden umfassende bauliche Massnahmen ergriffen, um dem Bäderquartier eine zukunftsgerichtete Ausstrahlung in den Bereichen Gesundheit, Arbeit, Freizeit und Wohnen zu geben. In Planung ist ein neues öffentliches Thermalbad von Stararchitekt Mario Botta, das Wellness- und medizinische Anwendungen vereint. Weiter sind Sanierungs- und Umbauarbeiten rund um das Verenhof-Geviert im Gange. Dazu gehören die historischen Hotels Verenhof, Bären und Ochsen, die allesamt umfassend erneuert werden. Die Eröffnung des neuen Bades ist für 2019 geplant. Weitere Informationen zur Neugestaltung des Bäderquartiers finden Sie unter www.baden.ch/baeder



WELLNESS Destination

Die Stadt Baden erfüllt die Vorgaben des Schweizer Tourismus-Verbandes und trägt als einer von neun Orten das Gütesiegel «Wellness Destination» mit Zustimmung der nationalen Qualitätssicherungs-Kommission. Das 2008 geschaffene Gütesiegel zeichnet Ferienorte und Feriendestinationen aus, die ein umfassendes, hochwertiges Wellness-Angebot offerieren.

Folgende Wellness-Partner ermöglichen die Auszeichnung und setzen sich aktiv für die Gesundheitsausrichtung des Badener Angebotes ein:

- Atrium-Hotel Blume
- fitnesscenter BADEN
- Fitnesspark Hamam Baden
- Limmathof Baden Hotel & Spa
- Hotel Du Parc
- Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden

www.baden.ch/wellness

EINE LITERARISCHE BADENFAHRT



Das Atrium-Hotel Blume glänzt mit Jugendstilsälen, Kronleuchtern, Deckenmalereien und edlem Parkett. In diesem Ambiente schlüpft Valérie Cuénod, Stadtführerin und Schauspielerin, in diverse Rollen und liest Literatur von bekannten Gästen, wie beispielsweise Gottfried Keller oder Hermann Hesse, die in den Bädern von Baden weilten. Die Lesungen finden immer am letzten Dienstag im Monat, von Ende März bis Ende November 2017, statt und werden vom Info Baden offeriert. Mehr Infos unter www.baden.ch/freizeit

Unsere City-Gutscheine im Werte von 10, 20 und 50 Franken sind ein begehrtes Geschenk für alle, die gerne nach Baden kommen. Laden Sie doch Ihre Liebsten zu einer fröhlichen Shopping Tour ein und verbringen Sie ein paar unbeschwerte Stunden in unserer Stadt.

Gutscheine erhältlich bei:
 Aargauische Kantonalbank, coop city
 Fueter & Halder, Höchli, Info Baden
 Kovats Optik, Manor, Migros
 Neue Aargauer Bank, Stadtbüro

Persönliche Einladung zum Einkaufsbummel durch Badens schöne Geschäfte.

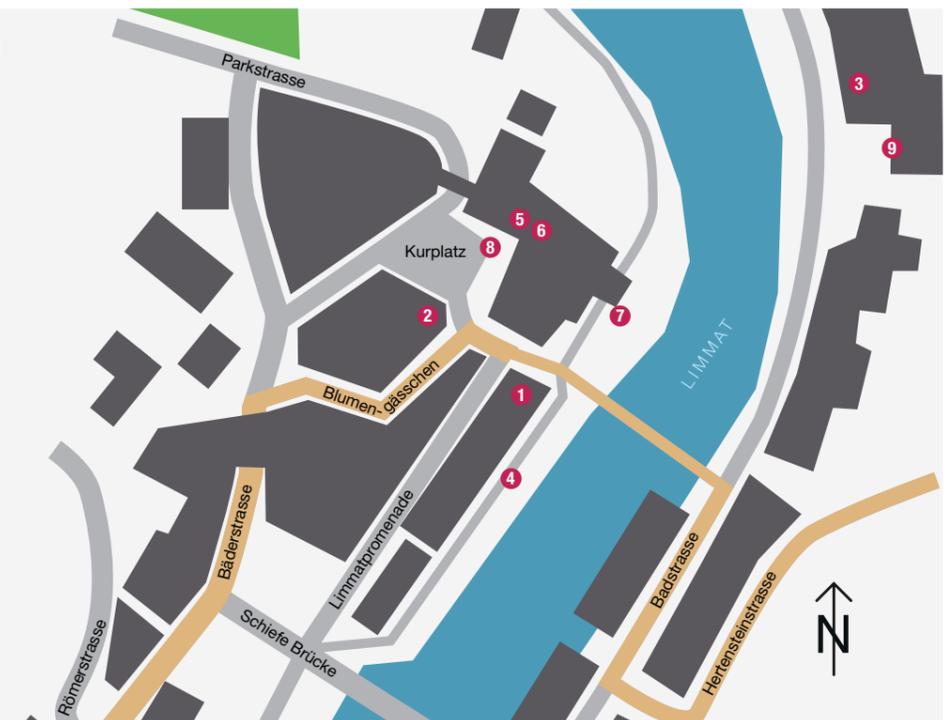
www.citycombaden.ch

CITYCOM
 BADENS AKTIVE UNTERNEHMEN

THERMALWASSER ERLEBEN

- 1 Limmathof Novum Spa
- 2 Atrium-Hotel Blume
- 3 Limmathof Private Spa, Ennetbaden
- 4 Thermalbank
- 5 Trinkbrünneli*
- 6 Ellenbogenbad*
- 7 Wassersäule der Limmatquelle*
- 8 Heisser Stein
- 9 Thermalwasser-Brunnen, Ennetbaden

* nur bis Frühjahr 2017



mode
schuhe
accessoires



ledergerber. mode
Baden

www.ledergerber.ch

100 PROZENT // WONNEZEIT



Nach getaner Arbeit

TEXT: SANDRA KOHLER // FOTOS: CHRISTINE ZENZ

Nach einem fordernden Arbeitstag den Kopf lüften, auf andere Gedanken kommen oder einfach nur gute Live-Musik geniessen, das alles sind wunderbare Gründe für Badens Angebot im Bereich Afterwork.

so viele talentierte Musikerinnen und Musiker und sie alle brauchen eine Bühne.» Nebst guter Musik bietet der Anlass gute Gelegenheit, in ungezwungener Atmosphäre neue Leute kennenzulernen.

Die Nacht wartet ungeduldig

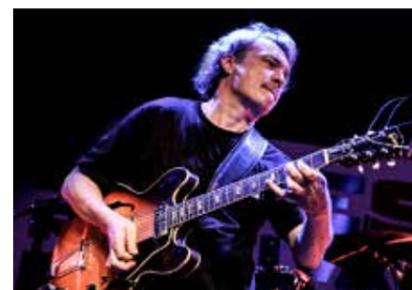
In stilvoller Atmosphäre ein gepflegtes Glas Wein und kleine Leckereien geniessen, das lässt sich in vielen Badener Bars. So beispielsweise im Hirschli, in der Rampe, in der Bodega Bar, in der Whisky- und Zigarrenbar Rossini, in der Tapas Bar Mira sowie auch in luftiger Höhe im Torre mit garantiertem Höhenrausch. Im Sommer auf der wunderschönen Terrasse mit Blick auf die Stadt Baden und aufs Schloss Stein. Apropos Sommer: Wer es gerne etwas lockerer mag, der bekommt im Badener Biergarten oder auf dem Triebguet direkt an der Limmat ein kühles Bier; oder auch zwei. Die Auswahl an Gastrobetrieben in Baden ist gross und vielfältig.

Wen es nach dem Afterwork noch nicht nach Hause zieht, dem stehen zahlreiche Möglichkeiten für eine spannende Nacht bevor. Das Grand Casino Baden bietet Spiel, Entertainment, Gastronomie und Events. Roulette, Black Jack, Poker und über 310 Automaten testen Glück und Können. Vom Freitag, 27. Januar bis Samstag, 4. Februar 2017 findet zudem die spannende Swiss Poker Champions Week statt.

Partyfreunde sollten beispielsweise auch das Provisorium (früher LWB), die Kiste oder das Nordportal ins Auge fassen. Das Kultur-, Veranstaltungs- und Partylokal in Baden Nord umfasst ein breites Angebot für jede Altersklasse. Ob Rock-, Hip-Hop-, Blues- oder Elektrokonzerne, Party oder Rockabilly Weekend, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Im Prima Vista, Isebändli und auch im Trafo oder in der Stanzerei finden regelmässig Konzerte und Partys statt. Aktuelle Veranstaltungen sind zu finden unter:

www.kulturagenda.baden.ch

Der Club ist auch an diesem Donnerstagabend sehr gut besucht. Live-Musik auf der Bühne und ein bisschen Gedränge an der Bar. Die Konzertreihe Afterwork im Club Joy ist äusserst beliebt und erfreut sich vieler Stammgäste. Sie alle haben sich den Donnerstagabend fix in ihrer Agenda eingetragen. Das Publikum ist bunt gemischt. Die beiden Damen an der Bar tragen Businesskleidung und nehmen strahlend ihre Teller mit Nuggets und Wedges entgegen. Neben ihnen steht eine Gruppe junger Leute Anfang 20. Und direkt vor der Bühne nimmt ein Herr mit langem grauem Bart und Lederjacke einen kräftigen Schluck aus seiner Bierflasche und wippt dazu



Nic Niedermann in action.

erfreut im Rhythmus der Musik. Alle fühlen sich wohl und die Stimmung ist gut. Dreimal 35 Minuten Live-Musik, dazwischen Zeit für Gespräche. Das ist das Konzept.

Der Club Joy liegt im hinteren Teil des Grand Casino Baden, mitten im lauschigen Kurpark. An den Wochenenden finden im Club häufig verschiedene Partys statt. Doch am Donnerstagabend gehört der Club von 18 bis 21 Uhr der Live-Musik. Der Eintritt ist kostenlos. Jede Woche gibt es etwas Neues zu hören. Oftmals spielen Bands oder Musiker mit Badener Bezug und begeistern mit Pop-, Jazz-, Blues- oder Soul-Klängen.

Initiant Nic Niedermann, selber Musiker mit viel Leidenschaft, hat den Abend 2013 ins Leben gerufen: «Es gibt

aare limmat elektro ag

Ihr Profi wenn es um Strom geht.

www.aarelimmat.ch

Aare Limmat Elektro AG

Täferstrasse 20
5405 Baden-Dättwil
Telefon +41 56 200 55 55

Solothurnerstrasse 235
4600 Olten
Telefon +41 62 869 55 55



Von links: Andreas Voser, Iwan Suter, Marco Formoso, Christiane Keller, Franziska Bruhin, Barbara Bochsler, Raphael Gisi

In Ihrer Nähe

Wir gehen auf Ihre Bedürfnisse ein. Egal, ob es um tägliche Bankgeschäfte, Vorsorge, Anlageziele oder Wohneigentum geht.

Ihr Kontakt zum UBS-Team Baden: Tel. 056 200 61 11
Ihr Kontakt zum UBS-Team Brugg: Tel. 056 460 81 00
Ihr Kontakt zum UBS-Team Wettingen: Tel. 056 437 66 66

ubs.com/schweiz



© UBS 2016. Alle Rechte vorbehalten.

Kraft schöpfen mitten im Park

TEXT: SANDRA KOHLER // FOTOS: ZVG

Sich und dem eigenen Körper etwas Gutes tun. Unter freiem Himmel und inmitten eines wunderschönen Parks. Diese Möglichkeit bietet Urban Yoga von Juni bis August.

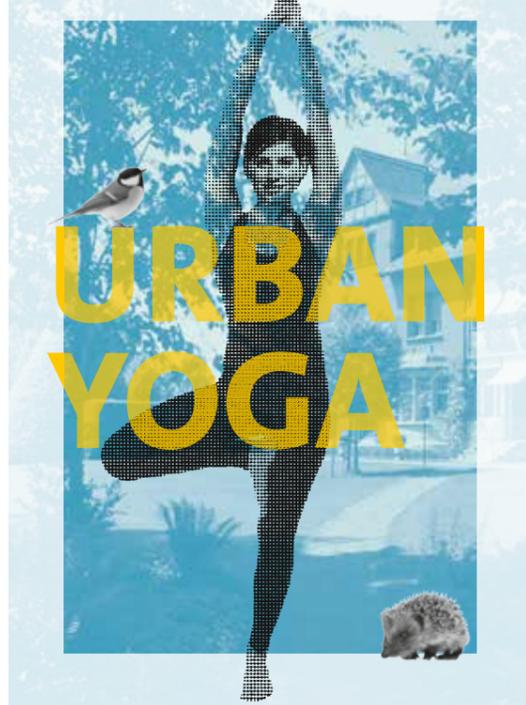


Das Bild ist eher ungewohnt. Mitten auf der Wiese im Park liegen Frauen und Männer auf Yogamatten und befolgen die Anweisungen der Yogalehrerin. Die Konzentration ist

hoch. Die Teilnehmenden atmen die frische Luft tief ein und wieder aus. Yoga unter freiem Himmel erfreut sich einer steigenden Beliebtheit. Körper, Bewegung und Natur sind dabei im Einklang.

Mehrere Yogaschulen der Region veranstalten im Sommer bereits zum achten Mal die Freiluft-Yoga-Serie Urban Yoga. Das Bewegungsangebot richtet sich an Jugendliche und Erwachsene aller Alters- und Erfahrungsstufen, die Lust

haben, draussen Yoga zu machen. Dabei wird jeweils für ein soziales Projekt gesammelt.



In der Baumposition zwischen den Bäumen

«Yoga unter freiem Himmel ist ein besonderes Erlebnis», sagt Nora Vogt von DO Yoga. Im Yoga gibt es einige Übungen aus der Natur und aus der Tierwelt. So beispielsweise die Katze, die Krähe und den Baum. Nora Vogt beschreibt: «Wenn man draussen zwischen den Bäumen steht und sich fürs Gleichgewicht für die Baumposition erden soll, dann macht das Erden auf einmal so viel Sinn.» Sie fügt hinzu: «Und wenn man sich dann noch gegen den Himmel ausstreckt, ist das Gefühl einfach ein ganz anderes als in einem Raum mit Decke.» Ein anderer wunderschöner Moment sei, wenn man in einer Drehung den Duft der Lindenblüten einatme. Dieses unvergleichliche Erlebnis sei in einem Raum schlicht unmöglich.

Nora Vogt weiss, dass die Teilnehmenden die Möglichkeit einer Aktivität im Freien schätzen, weil viele im Sommer nicht so gerne in geschlossene Räume gehen. Zudem machen einige Yogaschulen jeweils Sommerpause. Urban Yoga gibt den Teilnehmenden Gelegenheit, auch während dieser Zeit Yoga zu betreiben. «Die Serie ist ein spontanes Angebot, ohne Anmeldung und Vorverpflichtung, auch dies scheint unserem Zeitgeist zu entsprechen», weiss die Yogalehrerin.

«Die Atmosphäre im Park des Museums Langmatt ist wunderschön», schwärmt Nora Vogt und ergänzt: «Und trotz grosser Parkanlage spenden die Bäume und Büsche und das Anwesen eine gewisse Geborgenheit.»

- Vom 19. Juni 2017 bis 14. August 2017, jeweils am Montagabend um 18.30 Uhr
 - Durchführung nur bei guter Witterung
 - Kosten: 20 Franken
 - Keine Anmeldung notwendig
 - Eigene Matte oder Tuch mitbringen
- Ob die Stunde durchgeführt werden kann, wird jeweils am Veranstaltungstag auf www.do-yoga.ch/urbanyoga bekannt gegeben. Der Gewinn aus dem Urban Yoga kommt einem wohltätigen Zweck zugute.

Info Baden

Freizeit- und Gästeberatung, Ticketvorverkauf

Haben Sie Fragen zum touristischen Angebot oder wünschen Sie Auskünfte zu Aktivitäten rund um Freizeit, Erholung und Kultur? Die Kundenberaterinnen im Info Baden am Bahnhofplatz helfen Ihnen gerne weiter.

Öffnungszeiten

Montag	12.00 – 18.30 Uhr
Dienstag – Freitag	09.00 – 18.30 Uhr
Samstag	09.00 – 16.00 Uhr

STADT BADEN, Info Baden

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden, Telefon +41 56 200 87 87
info@baden.ch, www.baden.ch/freizeit

TAGUNGEN UND KONGRESSE

Persönliche Beratung aus einer Hand

Info Baden ist Ihr zentraler Ansprechpartner für die Organisation von Kongressen, Tagungen und Seminaren. Dank der örtlichen Nähe und der engen Zusammenarbeit mit Infrastrukturanbietern, Hotels, Restaurants, Kultur- und Unterhaltungslokalitäten können Sie auf ein massgeschneidertes Dienstleistungsangebot mit attraktivem Rahmenprogramm vertrauen. Wir bieten Ihnen persönliche Beratung sowie das Offertmanagement und die Koordination für Ihren Anlass aus einer Hand.

Kontakt: tagungen@baden.ch, www.baden.ch/tagungen

WEEKEND IN BADEN

Geniessen Sie ein unvergessliches Weekend in einem Badener Hotel und wir schenken Ihnen Ihr persönliches, attraktives Freizeitangebot dazu.

Unser Spezialangebot

- 1 oder 2 Übernachtungen für 2 Personen im Hotel oder in der Jugendherberge mit Frühstück
 - Gratis: Freizeitangebot und Cityticket
- Ab CHF 109 (im Doppelzimmer)**

Jetzt buchen oder Gutscheine kaufen: weekend.baden.ch

Attraktive Vorteile mit Ihrem Cityticket

Entdecken Sie die Vielfalt der Kultur- und Bäderstadt ganz einfach mit Ihrem Cityticket, offeriert von den Badener Hotels.

- Gratis ÖV nutzen
- 50% im Novum Spa
- Gratis-Schwimmbad-Eintritt
- Gratis-Stadtführung
- Gratis ins Museum
- Gratis ins Grand Casino Baden
- 1 Gratis-Spanischbrödtli

Alle weiteren Details zur Stadt Baden finden Sie auf www.baden.ch

HIER GLÄNZT BADEN

Gesundheit gehört zu Ihrem Lifestyle

Ob mit Schweißperlen oder Wassertropfen auf der Haut – in unserem Fitnesspark werden Sie glänzen. Bei uns erwartet Sie ein einzigartiges Angebot für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden.

- ▶ Alles unter einem Dach:
- ▶ moderne Geräte für Kraft- und Ausdauertraining
- ▶ vielseitige GroupFitness-Lektionen
- ▶ Betreuung und Beratung bei Training und Weight Management
- ▶ Bäder- und Saunawelten
- ▶ kostenlose Kinderbetreuung

Entscheiden Sie sich für ein gesundes und aktives Leben – für Fitness und Wellness im Fitnesspark Baden.

fitnesspark.ch/hamam-baden

Gutschein

Für eine Puls- und Zungendiagnose sowie eine Gesundheitsberatung.

Name

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

E-Mail

TCM MING DAO
TRADITIONELLE CHINESISCHE MEDIZIN
Prävention · Therapie · Ausbildung · Forschung

c/o RehaCenter Baden
 Bäderstrasse 16, CH-5401 Baden

Bitte melden Sie sich unter der Nummer +41 56 203 09 97 beim TCM-Center Baden an. Gutschein abtrennen und ausgefüllt zur Behandlung mitbringen.

Baden rennt

TEXT: SANDRA KOHLER // FOTO: CORINNE WEBER, WÜRMLIBICKER GMBH

Laufen im Badener Wald, quer durch die Stadt oder der Limmat entlang. Viele schöne und abwechslungsreiche Strecken stehen den Läuferinnen und Läufern zur Verfügung. Bis hin zum Wettlauf.

LAUFEN IM WALD

Läuferinnen und Läufer, die lieber Natur- und Waldböden unter ihren Sohlen spüren, finden im Badener Wald einen schier unerschöpflichen Fundus an möglichen Trainingsstrecken. Die Wege sind gut beschildert. Einstiegsmöglichkeiten auf den offiziellen Badener Running- und Walkingtrail gibt es auf der Allmend, der Baldegg oder in Dättwil/Segelhof. Die Richtungstafeln weisen den Weg über die drei verschiedenen langen Strecken von 3,3 km (weiss), 8,6 km (rot) und 11,2 km (schwarz). Unterwegs gibt es verschiedene Tipps zu den Themen Dehnen, Kräftigung und Intensität.

Ergänzt werden die klassischen Wege vom Vitaparcours im Chrüzliberg-Wald (Start oberhalb des Friedhofs Liebenfels). Er eignet sich für alle Altersgruppen. Der Vitaparcours junior ist demjenigen der Erwachsenen angegliedert und speziell geeignet für Familien mit Kindern bis 10 Jahre. Der kleine Fuchs Zack und weitere Tiere begleiten die Kinder spielerisch auf ihrem Weg durch den Wald.

Weitere Informationen zum Sportangebot in und um die Stadt Baden unter:
www.baden.ch/hallenbad
www.baden.ch/vereine

Mit Strecken zwischen 540 Metern und 13,2 Kilometern ist für jedes Alter und jede Kondition etwas dabei. Die Hauptstrecke über 13,2 Kilometer führt von der Sportanlage Aue der Limmat entlang, hoch zum Siggenthaler Feld und dann wieder zurück an die Limmat und die Aue.



Als Badener gehört es dazu, mindestens einmal im Leben am traditionsreichen und beliebten Limmat-Lauf mitgerannt zu sein oder die Teilnehmenden zumindest kräftig angefeuert zu haben.

Der nächste Lauf findet am 1. April 2017 statt und das bereits zum 17. Mal. Der Limmat-Lauf ist der grösste Breitensportanlass der Region mit den meisten Teilnehmern. Die Teilnehmerzahl stieg in den letzten Jahren stetig. Mit 1600 Läuferinnen und Läufern wurden 2016 die Grenzen der Infrastruktur erreicht. Heisst, eine frühzeitige Anmeldung ist lohnenswert.

Jacqueline Keller, Mitglied des OKs, freut sich vor allem darüber, dass am Limmat-Lauf ein wunderbarer Mix aus Breitensportlern und Spitzenathleten besteht. «Wir haben jedes Jahr bekannte Läufer, die bei uns ihre Form testen», erzählt die ebenfalls leidenschaftliche und erfolgreiche Läuferin. Für die Jugendlichen gibt es jeweils im Vorfeld ein Vorbereitungstraining und bei einer Anmeldung von sechs Schülern aus der gleichen Klasse starten die Jugendlichen kostenlos. «Uns ist die Jugendförderung sehr wichtig», betont Jacqueline Keller. Auch reisen die Läuferinnen und Läufer mit der RVBW kostenlos an.

Die idyllische Strecke kann selbstverständlich auch vor oder nach dem Lauf genossen werden. Die Rundstrecke entlang der Limmat ist äusserst beliebt und auch ganzjährig mit diskreten weissen Pfeilen (LL) am Boden markiert. Ab März ist die Strecke sogar mit den aufmunternden Original-Kilometertafeln versehen. Fast zu jeder Tages- und Nachtzeit sind Läuferinnen und Läufer unterwegs. In der Mittagspause kommen sie aus allen Himmelsrichtungen und laufen der Limmat entlang, um dort ihre Runden zu drehen und den Kopf zu lüften.

Alle Infos unter www.badenerlimmatlauf.ch

Wir haben weniger als andere: Das spesenfreie Lohnkonto!

Ihre Bank am Puls der Region

 **Bezirks-Sparkasse
Dielsdorf** Genossenschaft

www.sparkasse-dielsdorf.ch

Let's write the future.

Mit emissionsfreien
Alternativen für
den Stadtverkehr.



Das einzigartige intelligente Schnellladesystem von ABB versorgt Elektrobusse in nur 15 Sekunden mit ausreichend Strom – ohne Investitionen in teure Oberleitungen. So reduzieren wir die Umweltbelastungen durch den öffentlichen Verkehr und bieten Städten rund um die Welt die Chance auf emissionsfreie und geräuscharme Mobilität.
abb.com/future

ABB